

Beteiligungsbericht
der
Stadt Frankenberg/Sa.

für das Jahr 2019

Stand: Juli 2021

Inhalt

1.	Einführung	2
2.	Beteiligungsbericht	4
3.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen	5
4.	Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.	13
4.1.	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“	13
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform	18
5.1.	Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH	18
5.2.	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	21
5.3.	GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.	27
5.4.	VKF – Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa.	32
6.	Einzeldarstellung der Zweckverbände	36
6.1.	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA	36
6.2.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	41
6.3.	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	45
6.4.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	49
	Anlagen	53
	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA	53
	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	53
	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ ..	53
	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	53

1. Einführung

In welcher Art, in welchem Umfang und ob sich sächsische Kommunen in Betriebsformen des öffentlichen und privaten Rechts wirtschaftlich betätigen dürfen, ist in der Sächsischen Gemeindeordnung in den §§ 94a bis 102 geregelt. Die Sächsische Gemeindeordnung bildet darüber hinaus den Rechtsrahmen für das Tätigwerden der Rechtsaufsichts- und Rechnungsprüfungsbehörden.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des öffentlichen Rechts

Gemäß § 95 a SächsGemO kann eine Gemeinde Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Eigenbetrieb führen, wenn Art und Umfang der Tätigkeit eine selbstständige Wirtschaftsführung rechtfertigen. Eigenbetriebe werden finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet und nachgewiesen. Für den Eigenbetrieb ist eine Betriebsleitung zu bilden, die vom Gemeinderat gewählt wird. Die Betriebsleitung führt die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebs. Ihr können weitere Aufgaben übertragen werden. Die Betriebsleitung vertritt die Gemeinde im Rahmen ihrer Aufgaben. Der Gemeinderat regelt die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs in einer Betriebssatzung. Durch die Betriebssatzung soll ein beratender oder beschließender Ausschuss des Gemeinderats (Betriebsausschuss) für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs gebildet werden.

Die Stadt Frankenberg/Sa. gründete nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG) am 15.12.2010 den Eigenbetrieb „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ und den „Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“, welche am 01.01.2012 ihre Geschäftstätigkeit aufnahmen. Mit Stadtratsbeschluss vom 21.03.2018 wurde die Wiedereingliederung des Eigenbetriebes „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ in die Stadtverwaltung zum 01.01.2019 beschlossen.

Eine andere Form der öffentlich-rechtlichen Betätigung stellt die Zusammenarbeit in Zweckverbänden dar. Auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) arbeiten verschiedene öffentliche Körperschaften an der gemeinsamen Erledigung bestimmter Aufgaben. Die Zweckverbände können eigene Unternehmungen errichten oder sich an solchen beteiligen. Die Stadt Frankenberg/Sa. ist an vier Zweckverbänden unmittelbar beteiligt:

- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des privaten Rechts

Die Gemeindeordnung in Sachsen gestattet den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen privatwirtschaftliche Unternehmungen zu errichten, zu betreiben und Beteiligungen an solche zu erwerben. Die Stadt hat zwei unmittelbare Beteiligungen an den Eigengesellschaften und zwei mittelbare Beteiligungen an den Tochtergesellschaften dieser. Die privatrechtliche Beteiligung steht in der Rechtsform einer GmbH.

Von einer gemeinnützigen GmbH spricht man, wenn das Unternehmen ausschließlich der Allgemeinheit dient und keine Gewinnerzielungsabsicht der Eigentümer besteht. Die Anerkennung als solche erfolgt durch das Finanzamt auf Basis der Abgabenordnung (AO). Pflichtorgane der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat soll gebildet werden. Grundlage ist die von den Gesellschaftern zu erlassende Satzung (Gesellschaftervertrag). Die GmbH wird im Handelsregister eingetragen.

Die Haftung der GmbH beschränkt sich auf das durch die Gesellschafter eingelegte Stammkapital. Aber: Es besteht Gefahr der Durchgriffshaftung in das Vermögen der Gesellschafter immer dann, wenn der Gesellschafter mit seinem Vermögen für die Absicherung von Krediten, Investitionen, Fördermitteln oder Lieferungen und Leistungen bürgt.

Die GmbH ist rechtlich selbstständig und stellt ein eigenes Steuersubjekt dar.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt in Unternehmen weiterer Rechtsformen

Zu den weitere Rechtsformen gehören Vereine und Stiftungen. Diese stellen wirtschaftliche Betätigungen dar, die das Vermögen der Stadt nicht betreffen. Insofern werden sie im Beteiligungsbericht nicht gesondert aufgeführt.

Vereine sind privatrechtliche Vereinigungen auf Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und sind in der Regel - nach Feststellung durch das Finanzamt - gemeinnützig tätig. Der Verein haftet ausschließlich mit seinem Vereinsvermögen. Die Stadt hat in keinen Verein Vermögen eingebracht, sie ist aber in einigen Vereinen Mitglied. Die Gefahr einer Durchgriffshaftung in das Vermögen der Stadt ist ausgeschlossen.

Zu den wichtigen Mitgliedschaften in Vereinen mit wirtschaftlicher Betätigung gehören:

- kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.
- sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.
- Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Die Stadt Frankenberg/Sa. ist, vertreten durch den Bürgermeister, Stiftungsträger der Leo-Lessig-Kunststiftung. Die Stiftungsgründung erfolgte 2007. Der Zuschuss an die Stiftung durch die Stiftungsträgerin beträgt ca. 3 % des Stiftungsvermögens und ist im Haushaltsplan der Stadt Frankenberg/Sa. veranschlagt.

2. Beteiligungsbericht

Die gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes ist der § 99 SächsGemO. Der Bericht ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Stadtrat vorzulegen. Im Bericht sind alle Eigenbetriebe und Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts anzuführen, die Finanzbeziehungen zur Körperschaft sowie den Lagebericht darzustellen, der ein Gesamtbild über alle wirtschaftlichen Betätigungen vermittelt. Gleiches gilt auch für die Zweckverbände. Für Unternehmen in Privatrechtsform sind ergänzende Angaben zu machen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichtes kommt die Verwaltung der Stadt Frankenberg/Sa. ihrer Aufgabe zur Sicherung der Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche nach. Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt gemäß § 99 SächsGemO jährlich öffentlich Bericht zu erstatten.

Im Beteiligungsbericht müssen entsprechend § 99 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht mit Angabe von Rechtsform, Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck, Stammkapital mit prozentualem Anteil der Stadt sowie Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen insbesondere Zuschüsse, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen und Vergünstigungen dargestellt werden. Weiterhin sollen im Lagebericht der einzelnen Unternehmen die wichtigsten Unternehmensvorgänge des letzten und des kommenden Geschäftsjahres aufgezeigt werden. Der Beteiligungsbericht dient als zusammenfassendes Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Lenkungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Unternehmen, an denen die Stadt unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, vorgestellt. In die umfassende Darstellung der Unternehmen in der Form des privaten Rechts wurden alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen aufgenommen. Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2019 bzw. im Falle der Zweckverbände auch auf die Beteiligungsberichte der jeweiligen Körperschaften.

Im Beteiligungsbericht beschränken sich die Angaben auf die Wiedergabe und Erläuterung der notwendigsten rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Normen, ohne jedoch auf ausführliche Informationen zu jedem einzelnen Wirtschaftsunternehmen zu verzichten. Sollten darüber hinaus Fragen zu einzelnen Unternehmen, Sachverhalten oder auch zu den Zweckverbänden bestehen, können diese aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen entnommen werden.

3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Der **Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.** schloss im Jahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 350 (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10,5) ab. Dieser soll durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Im Jahr 2019 wurden wesentliche Investitionsvorhaben nicht durch städtische Zuschüsse, sondern durch Darlehensaufnahmen finanziert. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Ablösung schon erhaltener städtischer Investitionszuschüsse durch Kreditaufnahmen. Für das Jahr 2020 rechnet der Eigenbetrieb mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 328. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass städtische Zuschüsse an den Eigenbetrieb zur Finanzierung von Investitionsvorhaben zurückgehen bzw. ganz entfallen. Die Sicherstellung der Finanzierung von Investitionen in der Zukunft soll daher, neben dem Einsatz gewährter Fördermittel, hauptsächlich durch Darlehensaufnahmen erfolgen. Der dafür zu leistende Kapitaldienst ist in den Folgejahren vollständig in die Mietzahlung des jeweiligen Nutzers (in der Regel die Stadt Frankenberg/Sa.) einzubeziehen. Daraus zeichnet sich bei unverändertem bzw. steigendem Immobilienbestand eine wesentliche Mehrbelastung des kommunalen Haushaltes ab.

Zur **Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH** lag zum Zeitpunkt der Berichtserstellung kein Jahresabschlussbericht zum 31.12.2019 durch den Abschlussprüfer vor. Aus diesem Grund erfolgt im vorliegenden Bericht keine Auswertung zum Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2019. Es ist geplant, diese im Rahmen der Erstellung des Beteiligungsberichtes der Stadt Frankenberg/Sa. für das Jahr 2020 mit vorzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Jahresüberschuss der **WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** in Höhe von TEUR 315. Dennoch kam es zu einer Minderung des Eigenkapitals aufgrund der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 400 gemäß Gesellschafterbeschluss vom 26.11.2019. Im Geschäftsjahr 2020 soll die Beteiligung an der VKF-Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa. abgespalten werden.

Bei der **GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** wurde im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr TEUR 268) erwirtschaftet. Durch den

mit der Muttergesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen geschlossenen Ergebnisabführungs-, Verlustdeckungsvertrages war dieser komplett an sie abzuführen, wodurch sich letztlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt. Die Eigenkapitalquote beträgt 32,6 % und die Eigenkapitalrendite 95,7 %. Die Vermögens- und Finanzlage ist solide.

Die weitere Tochtergesellschaft der WGF, die **VKF-Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa.** schloss das Jahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 429 ab (Vorjahr TEUR 401). Auch hier existiert ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft, so dass das Jahresergebnis letztlich ausgeglichen ist. Die Eigenkapitalquote von der VKF in Höhe 17,9 % hat sich im Vergleich zum Vorjahr (17,7 %) kaum verändert. Die Stabilität der Finanzlage 2019 wurde durch zeitnahe Gesellschaftereinzahlungen gewährleistet. Auch im Geschäftsjahr 2020 sollen TEUR 478,5 durch die WGF zum Verlustausgleich zur Verfügung gestellt werden.

Die Stadt ist Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA**. Die KISA hat 270 Verbandsmitglieder und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2019 waren im Zweckverband 115 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Neben den 270 Verbandsmitgliedern betreut er ca. 400 weitere Kunden. Er bietet Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen zur Vereinfachung und Erledigung der Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand an.

Die KISA hält Beteiligungen an der KDN GmbH, der Lecos GmbH und der Komm24 GmbH (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Außerdem bestehen Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 5 an ProVitako e.G.. Im Jahr 2019 erfolgten keine Ausschüttungen. Die Beteiligungen entwickeln sich gemäß der Erwartungen. Die Lecos GmbH erzielte im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 48, die KDN GmbH in Höhe von TEUR 0 und die ProVitako e.G. in Höhe von TEUR 133. Die Komm24 GmbH wurde erst im Jahr 2019 gegründet. Ihr Jahresabschluss 2019 liegt noch nicht vor.

Die Stadt ist außerdem Mitglied im **Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**. Der Zweckverband hat 117 Verbandsmitglieder und die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung zu übernehmen. Er kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen werden.

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) beteiligt, welche

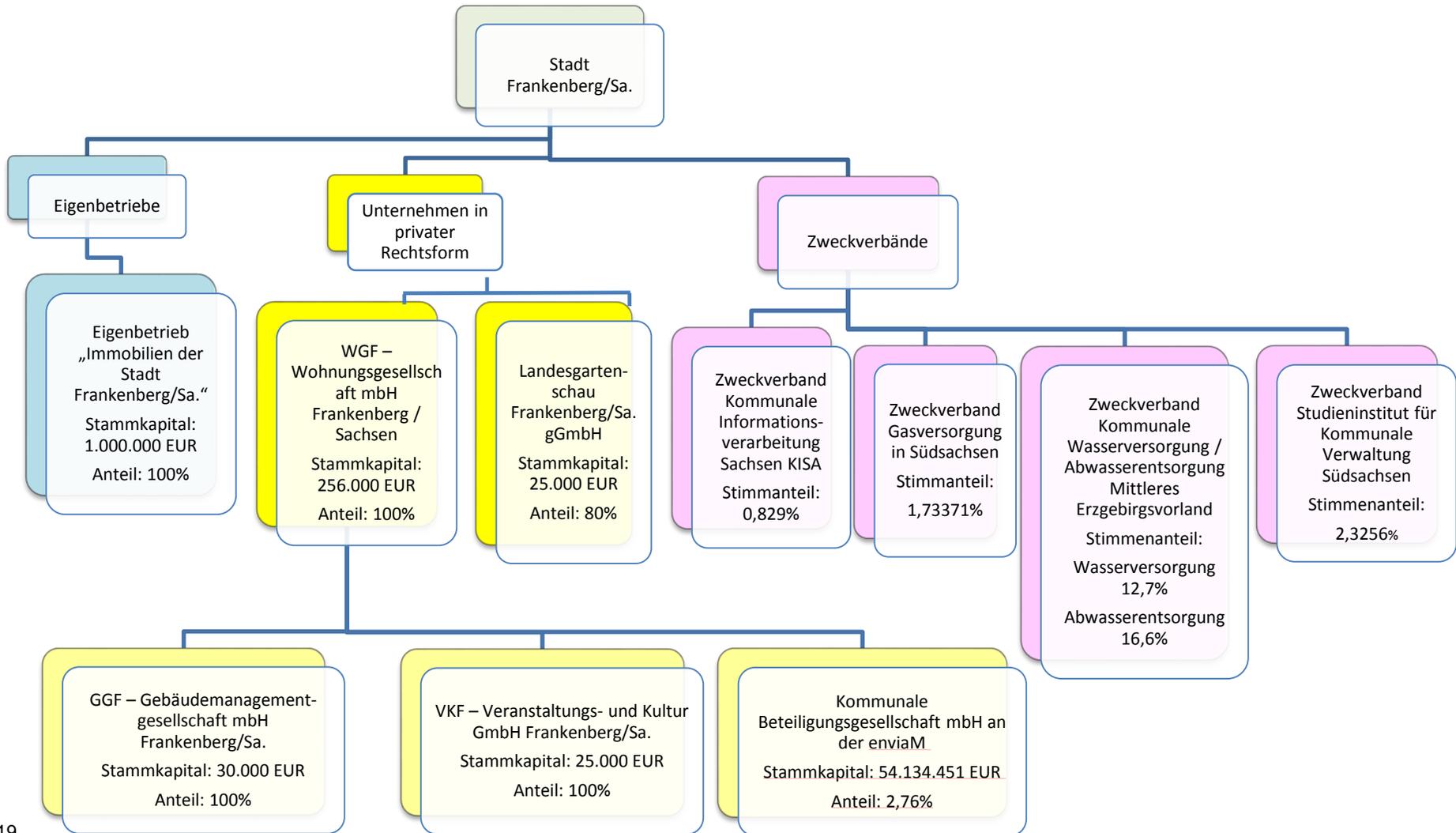
wiederum zu 25,5 % Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG hält (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Das Ergebnis der KVES wird vor allem durch das Ergebnis der **eins** bestimmt, welche als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Das geplante Ergebnis für das Jahr 2019 wurde erreicht. Liquiditätsprobleme sind für den Zweckverband in naher Zukunft nicht zu erwarten. Es muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität und die Werthaltigkeit der Beteiligung erhalten bleibt.

Die Stadt ist auch Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ (ZWA)**. Der Zweckverband hat 32 Verbandsmitglieder. Er ist zuständig für die Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung/Erneuerung der Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen. Des Weiteren erhebt er anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an Stimmrechten in Höhe von 8 %. Darüber hinaus ist er mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser sowie der Südsachsen Wasser GmbH ist als stabil anzusehen.

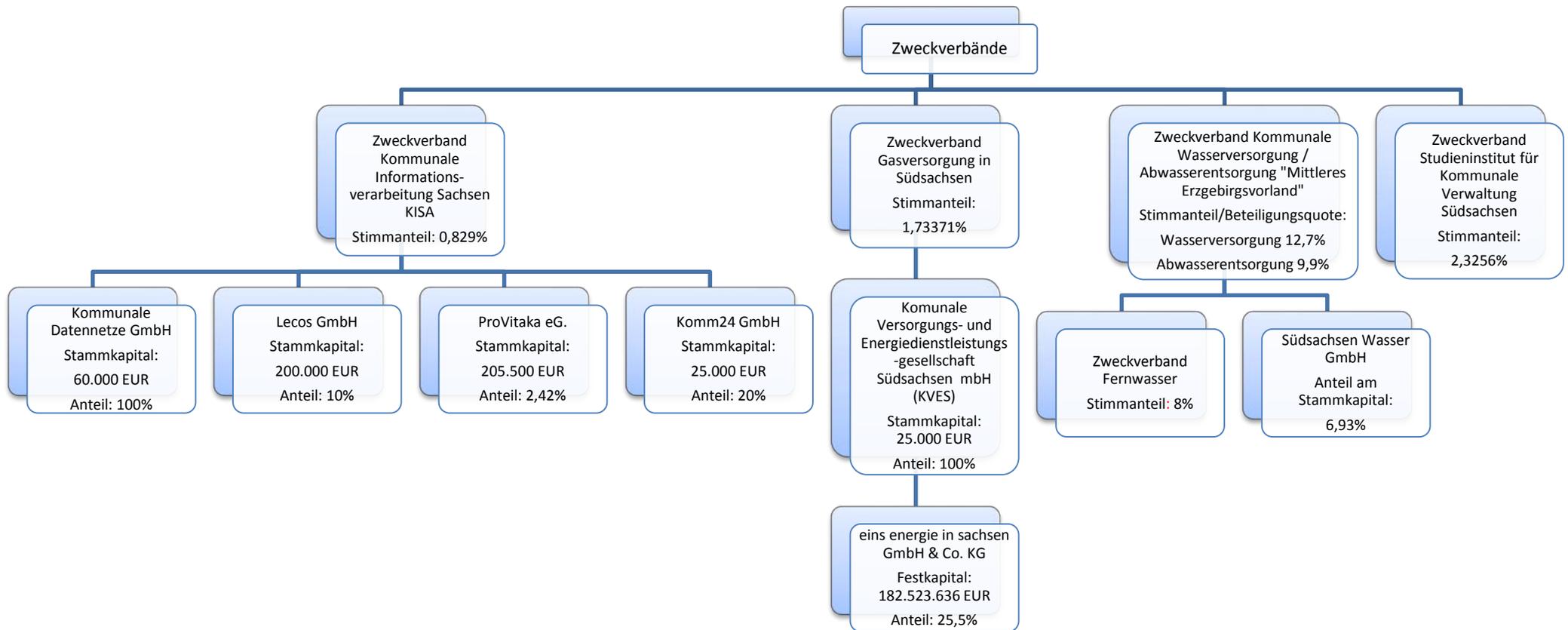
Darüber hinaus ist die Stadt Mitglied im **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**, dessen Verband nach Abschluss der Sicherheitsneugründung am 26.03.2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen hatte. Zum 31.12.2019 weist der Verband 54 Mitglieder mit 86 Stimmen aus. Er konzentriert sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder und bereitet diese insbesondere vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung vor.

Überblick über die Beteiligungen der Stadt Frankenberg/Sa.



Stand 2019

Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist



Stand 2019

Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Frankenberg/Sa. zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/ Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen der Stadt 2019 in TEUR	Sonstige gewährte Vergünstigungen 2019 in TEUR
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt TEUR	Anteil in %	2018 in TEUR	2019 in TEUR	2018 in TEUR	2019 in TEUR		
Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“	1.000	1.000	100	0	0	0	0	0	0
Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH	25.000	20.000	80	0	0	0	0	0	0
WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg /Sachsen	256	256	100	0	0	0	0	516	0
GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.	30	0	0	0	0	0	0	0	0
VKF – Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa.	25	0	0	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA	2.051	17	0,829	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	312.300	5.418	1,734793	0	0	293	273	0	0
Zweckverband „Kommunale Wasser-/- Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	70.841	7.961	11,23	101	0	0	0	0	0
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	743	8	1,084	0	0	0	0	0	0

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte sowie der Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 01.01.2019	Stand zum 31.12.2019
1. Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €
2. Wertpapiersschulden	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	6.372.011,18 €	5.970.361,18 €
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	* 711.196,03 €	* 835.324,15 €
5. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00 €	0,00 €
Summe der Verbindlichkeiten Nr. 1 - 5	7.083.207,21 €	6.805.685,33 €
Verschuldung aus Krediten der rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einrichtungen und Unternehmen (Eigenbetriebe, unmittelbare und mittelbare Eigengesellschaften) der Stadt (ohne Schulden, die bei der Stadt bestehen)	0,00 € EBI	6.226.710,59 € EBI
	61.247,60 € GGF	66.362,46 € GGF
	10.493.343,42 € WGF	8.586.844,58 € WGF
Summe aller Verbindlichkeiten insgesamt	17.637.798,23 €	21.685.602,96 €

* vorläufige Bilanz 2019 der Stadt Frankenberg/Sa. – Auszug vom 21.01.2021

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ertrags/Aufwandsstruktur

Umsatzerlöse
Personalkosten
Abschreibungen
Jahresergebnis

Vermögensstruktur

Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Umlaufintensität $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Kapitalstruktur

Fremdkapitalquote $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$

Liquidität

Cashflow $\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens} + \text{+/- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{+/- Anlagenabgänge} + \text{+ Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen}}{\text{Anlagevermögen}}$

Anlagendeckungsgrad II $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$

Arbeitsproduktivität $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

4. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.

4.1. Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“

4.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“ Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50619 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@immobilien-frankenber.de
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsjahr:	2011 (Betriebsbeginn: 01.01.2012)
Stammkapital:	1.000.000 EUR als Teilbetrag des Sondervermögens
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Verwaltung und Bewirtschaftung der Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa. nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten

4.1.2. Organe

Betriebsleitung	Thiel, Michael (Erster Betriebsleiter) Käselitz, Marko (Zweiter Betriebsleiter)
Betriebsausschuss	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Adam, Günter (Stadtrat) Schramm, Andreas (Stadtrat) Dr. Stampniok, Klaus (Stadtrat) bis zum 20.08.2019 Franke, Ute (Stadträtin) bis zum 20.08.2019 Schleicher, Wolfgang (Stadtrat) bis zum 20.08.2019 Stein, Jürgen (Stadtrat) ab dem 21.08.2019 Vogler-Poch, Viola (Stadträtin) ab dem 21.08.2019 Hommel, Jörg (Stadtrat) ab dem 21.08.2019
Stadtrat	

Liquidität				
Cashflow	265 T€	372 T€	607 T€	524 T€
Anlagendeckungsgrad II		103,0 %	106,2 %	100,4 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	1.418 T€	1.397 T€	1.313 T€	1.016 €
Arbeitsproduktivität	21,69 €	22,69 €	22,14 €	21,51 €

4.1.6. Lagebericht 2019

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2011 gegründet. Die Übertragung des Immobilienvermögens der Stadt Frankenberg/Sa. auf den Eigenbetrieb und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgten zum 01.01.2012.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs im Jahr 2019 in Höhe von TEUR 2.794 wurden ausschließlich im Bereich der Objektbewirtschaftung erzielt. Sie enthalten hauptsächlich die Positionen „Mieten“ (TEUR 1.203) und „Betriebskostenabrechnungen“ (TEUR 1.549). Die Steigerung der Mieterträge gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.122) ist vor allem auf die Neuvermietung der „Blumenhalle“ im Rahmen der Landesgartenschau und der Interimslösung Sprachkindertagesstätte „Little Foxes“ im Wirtschaftsjahr zurückzuführen.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 123 ging gegenüber dem Vorjahreswert leicht zurück, wohingegen sich die Abschreibungen im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht haben auf TEUR 1.485. Sie erfolgten hauptsächlich auf Gebäude und Außenanlagen.

Die Anlagenintensität steigt in 2019 wieder leicht an. Auch das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11 EUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist auch weiterhin rückläufig (Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %), was zur Folge hat, dass die Fremdkapitalquote weiter steigt. Die Minderung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag (TEUR 350) sowie dem Saldo der Entnahmen und Einlagen der Rücklagen.

Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr (TEUR 5.905) etwas gesunken auf TEUR 5.461. Darin enthalten sind zum Berichtsjahresende abgerufene Fördermittel für das Schloss Sachsenburg, das Erlebnismuseum „Zeit-Werk-Stadt“ und „Jugendkunstschule“ im Vorgriff für das Folgejahr sowie für diese Maßnahmen schon ausgezahlte Darlehen in Höhe von

ca. 4,6 Mio.

Der Eigenbetrieb bewirtschaftete zum Bilanzstichtag 69 Grundstücke und 74 zugehörige Gebäude. 15 dieser Gebäude wurden zum Bilanzstichtag nicht genutzt.

Weiterhin wurden folgende umfangreiche und komplexe Errichtungs- und Sanierungsmaßnahmen durch den Eigenbetrieb Immobilien in Wirtschaftsjahr 2019 vorbereitet bzw. realisiert:

- Fortführung der Sanierung des ehemaligen Hotels „Zum Ross“
- Fortführung der Baumaßnahme Erlebnismuseum „Zeit-Werk-Stadt“
- Fertigstellung der Umbauarbeiten im Objekt Kopernikusstraße 26 für die Kindertagesstätte „Little Foxes“
- Fortführung der Sanierungsarbeiten Schloss Sachsenburg
- Abschluss Außengestaltung Kurbine Kanu
- Planung und Vorbereitung der Sanierung ehemaliges Krankenhaus, Entwicklung zum Gesundheitszentrum
- Sanierung der Trauerhalle Hausdorf
- Planung Sprachkindertagesstätte am Standort August-Bebel-Straße 15 (Westflügel)
- Beginn der Planung zur Errichtung der Jugendkunstschule im ehem. Postgebäude

Die Vermögenssicherung soll durch kontinuierliche Instandhaltung erfolgen. Im Berichtszeitraum betrug der laufende Instandhaltungsaufwand TEUR 410,56. Zur Sicherstellung einer werterhaltenden Gebäudeinstandhaltung werden seit dem 01.01.2018 liquiditätssichernde Mieten für die von der Stadt genutzten Gebäude bezahlt. Damit sollen dem Eigenbetrieb die Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche neben unabweisbaren Instandsetzungen auch für die Durchführung notwendiger Werterhaltungsmaßnahmen erforderlich sind.

Da mit zunehmenden Alter der baulichen Anlagen der Instandhaltungsbedarf und der damit verbundene Aufwand steigen, wird zukünftig die Bildung einer Rückstellung für Instandhaltungen notwendig sein.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig Darlehensaufnahmen zur Realisierung von Investitionsmaßnahmen direkt im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes abgebildet. Aufgrund von erheblichen Änderungen im ersten Halbjahr 2019, welche trotz Sparmöglichkeiten nicht anderweitig kompensiert werden konnten, wurde gem. § 23 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) der Wirtschaftsplan 2019 am 12.08.2019 angepasst und die ursprünglich geplante Darlehenssumme von 2,2 Mio. € auf 6,3 Mio. € erhöht.

Dies ergab sich wegen zusätzlicher und geänderter städtischer Maßnahmen. So konnten ehemals geplante städtische Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen nicht durch die Stadt erfolgen. Die sich daraus ergebenden Differenzen wurden zur Sicherstellung der Finanzierung und des reibungslosen Ablaufes als Darlehen beim Eigenbetrieb abgebildet. Dies betraf vor allem die Maßnahmen „Erwerb Bauhof“, „Zeit-Werk-Stadt“ und die Sprachkita „Little Foxes“. Insbesondere ging mit der ersten Rate zum Erwerb des Objektes „Zum Hammerberg 1“ (neuer Bauhofstandort) eine Erhöhung des Eigenmittelanteils um ca. 1,2 Mio. € einher.

Die ursprünglich geplanten weiteren Raten in den Folgejahren als Zuschuss der Stadt wurden durch Darlehen ersetzt. Ehemals geplante und teilweise erhaltene Zuschüsse der Stadt wurden ebenfalls durch ein neues Darlehen abgelöst (u.a. ZWS und Kita „Little Foxes“). Der notwendige Kapitaldienst wird dabei vollständig durch die Stadt erbracht.

Außerdem existiert ein Rechtsstreit zum Rückbauobjekt Winklerstraße 41. Das Verfahren befindet sich inzwischen vor dem Oberlandesgericht. Der Streitwert wurde auf TEUR 31,1 festgesetzt. Die schadensverursachenden, bauausführenden Firmen wurden auch in das Verfahren einbezogen, sodass im besten Fall dem Eigenbetrieb kein wesentlicher Schaden entstehen sollte.

Schwerpunktaufgaben im Jahr 2020 sind die Umsetzung der Investitionsvorhaben:

- Fertigstellung der Baumaßnahme Erlebnismuseum „Zeit-Werk-Stadt“,
- Fortführung der Sanierung des Schlosses Sachsenburg,
- Weiterführung der Planungen zur Errichtung der Jugendkunstschule,
- Planungsleistung zum Umbau des Südflügels und der Außenanlagen des Martin-Luther-Gymnasiums sowie zur Sprachkita am Standort August-Bebel-Straße 15 und Ausbau des 1. OG im Objekt „Fischerschänke“ wie auch
- Neubau der Kulturinsel am Birkenwäldchen.

Konzeptionell sowie im Rahmen der Projektsteuerung wird der Eigenbetrieb Immobilien bei den Maßnahmen Sanierung des Schlosses Sachsenburg, Jugendkunstschule und Kulturinsel von der städtischen Wohnungsgesellschaft unterstützt.

Wie in den Vorjahren setzt sich die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen vorwiegend aus Investitionszuschüssen der Stadt Frankenberg/Sa. sowie beantragten/ bewilligten Fördermitteln zusammen. Sollten die Fördermittel nicht wie geplant fließen, ist der Eigenbetrieb Immobilien auf Liquiditätshilfen bzw. weitere Zuschüsse der Stadt Frankenberg/Sa. angewiesen.

Die Auswirkungen der im Frühjahr 2020 aufgetretenen und noch andauernden Corona-Pandemie (SARS-CoV-2, COVID-19) auf den Eigenbetrieb sind noch nicht mit Sicherheit einzuschätzen, werden aktuell jedoch von den Eigenbetriebsleitern als gering angesehen.

5. Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform

5.1. Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH

5.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/641500 Fax: 037206/641509 E-Mail: info@lgs-frankenber.de
Rechtsform:	gGmbH
Gründungsjahr:	2016
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteilseigner:	80 % Stadt Frankenberg/Sa. 20 % Fördergesellschaft Sächsischer Landesgartenschauen GmbH, Dresden
Unternehmensgegenstand	Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der 8. Sächsischen Landesgartenschau im Jahr 2019 in Frankenberg/Sa.

5.1.2. Organe

Geschäftsführung	Heinz, Jochen (Geschäftsführer) Raschke, Lutz (Geschäftsführer) Gößner, Jens (Prokurist)
Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Franke, Ute (Gärtnermeisterin) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) Kaiser, Winfried (Gärtnermeister) Muschalek, Tobias (Geschäftsführer) Schramm, Andreas (Geschäftsführer) Stampniok, Klaus (Apotheker) Otto, Silvia (Referentin) Bergmann, Horst (Geschäftsführer)

Gesellschafterversammlung

5.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten

5.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. **in EUR**
Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung **in EUR**
Verlustabdeckung --
Sonstige Zuschüsse --
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --
Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen
Gesellschafterdarlehen 376.000,00

5.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse			55 T€	0 T€
Personalkosten	720 T€		288 T€	156 T€
Abschreibungen			6 T€	3 T€
Jahresergebnis	0 T€		-560 T€	-67 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität			4,0 %	18,4 %

Umlaufintensität			96,0 %	81,6 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote			100,0 %	6,4 %
Eigenkapitalquote			0,0 %	93,6 %
Verschuldungsgrad		-	- %	6,8 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II			963,40 €	508,6 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz			5 T€	0 T€
Arbeitsproduktivität			0,19 €	0,00 €

5.1.6. Lagebericht 2019

Wie bereits in Punkt 3. „Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen“ erwähnt, erfolgt in diesem Bericht keine Auswertung zum Geschäftsverlauf der Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH des Jahres 2019, da der Jahresabschlussbericht des Abschlussprüfers noch nicht vorliegt.

Zum o.g. Gesellschafterdarlehen lässt sich dennoch bereits festhalten, dass am 18.12.2019 eine Tilgungsrate in Höhe von 63 T€ an die Stadt Frankenberg/Sa. gezahlt wurde. Der restliche Betrag in Höhe von 376 T€ inkl. der zu leistenden Zinszahlungen für das Jahr 2020 wurde per Stadtratsbeschluss Nr. 1.2-203/2020/1 vom 11.11.2020 aufgrund der sich abzeichnenden mangelnden Liquidität der Gesellschaft erlassen. Die Ausbuchung bei der Stadt Frankenberg/Sa. erfolgte im letzten noch offenen Jahresabschluss zum 31.12.2019.

5.2. WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen

5.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@wgf-frankenber.de
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1990 (Gesellschaftsvertrag vom 27.12.1990; zuletzt geändert durch Beschluss vom 04.11.2015; Eintragung in das Handelsregister: 05.09.1991 Amtsgericht Chemnitz HRB 2998)
Stammkapital:	256.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schicht der Bevölkerung. Soweit es zur Erfüllung der (in Abs. 1 genannten) Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft: <ol style="list-style-type: none">1. Bauten in allen Rechts- und Nutzerformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten lassen, betreuen, bewirtschaften und verwalten,2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

5.2.2. Organe

Geschäftsführung	Schmidt, Roland Schwarz, Heiko
------------------	-----------------------------------

Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Schiemann, Holger (Selbstständiger) bis 21.08.2019 Prof. Dr. Richter, Frank (Dozent an der TU Chemnitz) bis 21.08.2019 Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) ab 21.08.2019 Goebel, Thomas (Malermeister) ab 21.08.2019 Poch, Holger (Dipl. Betriebswirt) ab 21.08.2019 Schramm, Andreas (Geschäftsführer) Firmenich, Iris (Mitglied des Landtags) Singer, Udo (Abteilungsleiter)
--------------	---

Gesellschafterversammlung

5.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	19,5 Beschäftigte

5.2.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--
Darlehenstilgung (kurzfristiges Darlehen)	--
Entnahme aus der Kapitalrücklage	400.000,00

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung	in EUR
Verlustabdeckung	--
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--

Sonstige Beziehungen	in EUR
Gewinnabführung von der GGF Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa. (aufgrund Ergebnisabführungsvertrag; wirksam seit 2004)	284.072,73
Verlustübernahme von der VKF - Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa. (aufgrund Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag; wirksam seit 2012)	429.008,80

Der Stadt liegt seit 24.01.2017 ein Bescheid der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde zur Genehmigung einer 80 %igen Ausfallbürgschaft über eine Kreditlaufzeit von 25 Jahren zum Ursprungskredit in Höhe von 690.000 € zugunsten der WGF vor. Dieser Kredit wurde benötigt, um eine Kindertagesstätte des Eigenbetriebes „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“ zu erwerben, in welchem die Stadt Frankenberg/Sa. sich einmietet. Es handelt sich hierbei um eine Eventualverbindlichkeit, welche nicht in den Bilanzen der Stadt Frankenberg/Sa. bzw. der WGF enthalten ist.

5.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-, Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	4.902 T€	4.693 T€	4.731 T€	5.366 T€
Personalkosten	1.004 T€	1.027 T€	903 T€	857 T€
Abschreibungen	1.668 T€	1.661 T€	2.001 T€	2.045 T€
Jahresergebnis	-345 T€	316 T€	1.542 T€	-914 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		94,2 %	92,6 %	90,7 %
Umlaufintensität		5,8 %	7,4 %	9,3 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		33,8 %	36,4 %	33,1 %
Eigenkapitalquote		66,2 %	63,6 %	66,9 %
Verschuldungsgrad		51,0 %	57,0 %	49,5 %
Liquidität				
Cashflow	1.150 T€	1.576 T€	1.412 T€	1.093 T€
Anlagendeckungsgrad II		99,0 %	98,0 %	106,2 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	251 T€	241 T€	263 T€	292 T€
Arbeitsproduktivität	4,88 €	4,56 €	5,23 €	6,26 €

5.2.6. Lagebericht 2019

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2019 über 984 eigene Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 56.780,27 m². Sie bewirtschaftete neben 39 gewerblich vermietete Einheiten drei Gästewohnungen. Weiterhin ist sie als Verwalter für 21 Wohneigentumsanlagen mit 260 Wohneinheiten und 96 Privatwohnungen tätig.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 315 ergibt sich hauptsächlich aus der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes sowie der Leistungserbringung für Dritte. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung inkl. BK und HK hat sich um TEUR 66,5 auf TEUR 4.027,3 verringert und ist vor allem auf den Freizug der Rückbauprojekte in der Gutenbergstraße zurückzuführen. In den Bereichen Sanierungsträgerschaft/Projektsteuerung, Objekt- und WEG-Verwaltung sowie Leistungserbringung gegenüber Dritten konnte sich das Ergebnis verbessern.

Beim Jahresergebnis ist darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr 2018 bei den „Erträgen aus Beteiligungen“ außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 2.587 enthalten waren, welche vorangegangenen Geschäftsjahren zuzuordnen sind. Diese Buchungen wurden im Jahresabschluss 2018 in laufender Rechnung korrigiert, was die hohe Abweichung zum Vorjahresergebnis erklärt. Das Planergebnis 2019 liegt über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes für das vergangene Jahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen: Erlöse aus der Hausbewirtschaftung (TEUR 2.687), Betriebs- und Heizkosten (TEUR 1.324), Betreuung fremdverwalteter Objekte (TEUR 74), übrige Erträge (TEUR 16) und andere Lieferungen und Leistungen (TEUR 592). Sie bleiben mit TEUR 4.693 insgesamt annähernd auf dem Vorjahresniveau (TEUR 4.731).

Die Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr geht im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiteranzahl (19,5; Vorjahr: 18) und Gehaltsanpassungen zurück.

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur lässt sich sagen, dass das Anlagevermögen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.273 verringert hat. Gründe hierfür sind hauptsächlich die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.661 und die Veräußerung von Grundstücken, welche nicht zu wohnungswirtschaftlichen Zwecken dienen. Die Anlagenintensität dagegen erhöhte sich gegenüber 2018 um 1,6 %. Außerdem erhöhte sich die Eigenkapitalquote (bei einer gleichzeitig um 4 % gesunkenen Bilanzsumme) wieder leicht gegenüber dem Vorjahr und der Verschuldungsgrad nahm etwas ab.

Die Liquidität zum Jahresende 2019 war gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.722) geringer und belief sich auf TEUR 743.

Die Leerstandsquote bewegte sich im Geschäftsjahr 2019 weiterhin auf einem hohen Niveau und lag zum o.g. Stichtag bei 19,8 % (bereinigt um die Zahl der WE in ruinösen, nicht mehr vermietbaren Gebäuden). Im Quartier Gutenbergstraße ist der Leerstand sehr konzentriert. Die Blöcke sind zum Rückbau vorgesehen und werden schrittweise leergezogen. 212 Wohneinheiten sind insgesamt vom Rückbau betroffen. Davon wurden 64 Wohneinheiten in 2019 zurückgebaut (Gebäude Gutenbergstraße 30-38). Der Freizug der Blöcke 40 bis 50 sowie 52 bis 62 wird in 2021/2022 erfolgen. Der Rückbau der Gebäude ist im Jahr 2023 geplant.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Wohnprojekt Chemnitzer Straße 43 und 47 begonnen, welches im Jahr 2018 weiter fortgesetzt und im Jahr 2019 fertiggestellt wurde. Die Vermietung begann am 01.04.2019. Der Vermietungsstand liegt derzeit bei 100 %.

Die Gesamtaufwendungen bei der Wohnungssanierung lagen bei TEUR 265,6. In die Gebäudeinstandhaltung wurden TEUR 255,5 investiert. Im Berichtsjahr betrug der Instandhaltungsaufwand (ähnlich wie im Vorjahr) 12,03 EUR/m² und lag damit über dem Branchendurchschnitt von 10,80 m².

Zum Berichtszeitpunkt waren keine wesentlichen Risiken für das Unternehmen zu erkennen.

Zukünftig möchte die Gesellschaft ihr Engagement bei der Innenstadtentwicklung weiter auf hohem Niveau fortführen. Geplant ist die umfassende Sanierung der Wohnhäuser Parkstraße 1 und Humboldtstraße 1. Inzwischen liegt für die Sanierung der Parkstraße die Baugenehmigung vor. Im Mai 2020 begonnen hier die Baumaßnahmen. Durch diese Maßnahmen soll eine weitere Durchmischung des Angebotsportfolios erreicht werden, damit die Gesellschaft besser auf die gestiegene Nachfrage nach innerstädtischen Wohnraum reagieren kann. Außerdem startete im Jahr 2019 das Projekt Wunschgrundrisse mit dem Ziel, bedarfsgerechten (den jeweiligen Nutzergruppen angepassten), qualitativ hochwertigen Wohnraum in Bestandsimmobilien bereitzustellen.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2020 mit in etwa konstanten Nettomieteinnahmen in Höhe von TEUR 2.700 (unter Beachtung der umfangreichen Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand). Die Unternehmensanstrengungen werden auch zukünftig im Ausbau der Geschäftsfelder Fremdverwaltung und Leistungserbringung für Dritte liegen.

Im August 2016 erhielt die WGF eine Prüfungsanordnung des Finanzamtes Mittweida zur Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013. Die Prüfung umfasste die Körperschaft-, Umsatz-, Gewerbe- und Kapitalertragsteuer sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zwischen der WGF und den Tochterunternehmen GGF und VKF. Sie ist inzwischen abgeschlossen. Die Gesellschaft ist den sich daraus ergebenden Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Für die

Jahre 2014 bis 2017 wurde die Anschlussprüfung beantragt, welche ebenfalls schon abgeschlossen ist. Auch für diesen Zeitraum kam die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Für das Jahr 2020 ist geplant, die Beteiligung an der VKF – Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa. abzuspalten. Die Gesellschaft soll in Zukunft in der Frankenger Kultur GmbH aufgehen. In 2019 wurde die Wertindikation erstellt. Die Abspaltung ist für August 2020 vorgesehen (nach Vorlage der entsprechenden Beschlussfassungen und Genehmigungen).

Die Geschäftsführung erwartet im Kerngeschäft keine nennenswerten Umsatzeinbrüche durch die Corona-Pandemie. Risiken ergeben sich im Bereich Sanierungsträgerschaft und Projektsteuerung. Allerdings erscheinen sie überschaubar, da die WGF in diesem Bereich ausschließlich für die Stadt Frankenberg/Sa. tätig ist.

5.3. GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.

5.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	GGF - Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2001 (Gesellschaftsvertrag vom 05.03.2001; gültig in der Fassung vom 18.04.2019; Eintragung in das Handelsregister: 14.05.2001 Amtsgericht Chemnitz HRB 18865)
Stammkapital:	30.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozialverantwortbare Produktion und Lieferung von Wärme an den Wohnungsbestand der Stadt Frankenberg/Sa., deren Wohnungsgesellschaft sowie an Dritte. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auf den Gebieten des Energiemanagements, der Energietechnik, des Facility Managements sowie der Gebäudetechnik und Gebäudeautomation für den genannten Wohnungsbestand tätig. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsätze in den Geschäftsbereichen Wärmeproduktion und Wärmelieferungen, Produktion von Elektroenergie und teilweise Einspeisung in das örtliche Versorgungsnetz sowie handwerksnahe Dienstleistungen im Bereich des Facility Managements, Projekt- bzw. Ingenieurleistungen und Sonstiges.

5.3.2. Organe

Geschäftsführung	Schmidt, Roland (bis 31.07.2019) Kaaden, Jörg (ab 01.08.2019)
------------------	--

Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Prof. Dr. Richter, Frank (Dozent an der TU Chemnitz) bis 21.08.2019 Schiemann, Holger (Selbstständiger) bis 21.08.2019 Schramm, Andreas (Geschäftsführer) Firmenich, Iris (Mitglied des Landtags) Singer, Udo (Abteilungsleiter) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) ab 21.08.2019 Goebel, Thomas (Malermeister) ab 21.08.2019 Poch, Holger (Dipl.-Betriebswirt) ab 21.08.2019
--------------	---

Gesellschafterversammlung

5.3.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	11 Beschäftigte

5.3.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung in EUR

Verlustabdeckung --

Sonstige Zuschüsse --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen in EUR

Gewinnabführung an die Muttergesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen 284.072,73

(aufgrund Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen)

5.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	1.497 T€	1.569 T€	1.521 T€	1.436 T€
Personalkosten	405 T€	403 T€	385 T€	360 T€
Abschreibungen	55 T€	59 T€	52 T€	53 T€
Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		61,0 %	65,0 %	70,1 %
Umlaufintensität		39,0 %	35,0 %	29,9 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		67,4 %	66,0 %	73,9 %
Eigenkapitalquote		32,6 %	34,0 %	26,1 %
Verschuldungsgrad		206,0 %	188,0 %	283,3 %
Liquidität				
Cashflow		344 T€	314 T€	301 T€
Anlagendeckungsgrad II		66,0 %	65,0 %	51,6 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz		143 T€	138 T€	131 T€
Arbeitsproduktivität		3,89 €	4,01 €	3,99 €

5.3.6. Lagebericht 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Umsatz von 1.569 Mio. EUR erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (1.521 Mio. EUR) ergibt dies eine Umsatzsteigerung von 3,2 %. Jene ermittelt sich aus Umsatzerhöhungen im Tätigkeitsschwerpunkt Wärmelieferungen (52 T€). Während die Umsätze in der Vermietung gleich blieben, verringerten sie sich geringfügig in den Bereichen Dienst-, Service- und Projektleistungen sowie Energieeinspeisungen. Im Bereich der Fernwärme wurden 2019 19 Kunden mit Wärme beliefert. Die gelieferte Wärmemenge betrug 13.949 MWh (Vorjahreswert

14.349 MWh). Der Rückgang liegt zum einen am Rückbau des Wohnungsbestandes in der Gutenbergstraße durch die WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen und zum anderen in den natürlichen Schwankungen des Heizwärmebedarfes, welche bedingt sind durch den klimatischen Verlauf des Jahres.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr TEUR 269) erzielt. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft (WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen) geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist jener vollständig an diese abzuführen, so dass die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aufweist.

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr (65,0 %) weiter gesunken auf 61,0 %, wohingegen sich die Umlaufintensität weiter erhöht hat (hier insbesondere die flüssigen Mittel).

Bei der Kapitalstruktur stieg die Fremdkapitalquote gegenüber dem Vorjahr wieder leicht an auf 67,4 %, was sich wiederum auf die Eigenkapitalquote (Senkung um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr) auswirkte. Auch der Verschuldungsgrad stieg wieder etwas an.

Bei der Finanzlage schloss der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit TEUR 425 ab (Vorjahr: TEUR 265), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dagegen verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 160 T€. Die liquiden Mittel zum Jahresende nahmen weiter zu auf TEUR 135.

Mit dem Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers Herrn Roland Schmidt wurde Herr Jörg Kaaden mit Wirkung zum 01.08.2019 neuer Geschäftsführer. Dieser war bis dahin als Technischer Betriebsleiter angestellt. Die Stelle des Technischen Betriebsleiters wurde nicht wieder besetzt. Von der Muttergesellschaft, der WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen werden die kaufmännische und die Personalverwaltung als Dienstleistung realisiert. Im Berichtszeitraum wurde ein neuer gewerblicher Arbeitnehmer für den Bereich Hausmeisterdienstleistungen im Unternehmen eingestellt.

Die wesentlichen Produktionsanlagen des Unternehmens befinden sich aufgrund angemessener Fahrweise der Anlagen sowie ständiger Wartung und Instandhaltung dieser alle auf einem hohen technischen Niveau. Die wichtigsten Vermögenswerte der Gesellschaft sind gegen wahrscheinliche Gefahren angemessen versichert. Im Berichtsjahr wurden diese Versicherungen überprüft und verschiedene Anpassungen und Änderungen vorgenommen.

In 2019 wurde der erste, der zum Abriss bestimmten drei Wohnblöcke auf der Gutenbergstraße abgebrochen. Somit wurde der Rückgang des Umsatzes ersichtlich. Die Wohnungen der beiden noch leerstehenden Wohnblöcke werden von der WGF nicht mehr zur Vermietung angeboten.

Bedingt durch den Leerstand werden die Umsätze in diesem Wohngebiet in den kommenden Jahren bis zum kompletten Abbruch weiter sinken. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass damit der Stadtbau (vor allem auch der Rückbau im mit Fernwärme versorgten Wohngebiet) abgeschlossen ist und keine weiteren nennenswerten Verminderungen der Wärmelieferungen mehr erfolgen.

Zur Kompensation des durch den Rückbau bedingten Erlösrückganges soll der Geschäftsbereich Contracting in den kommenden Jahren ausgebaut werden. In 2020 werden die nächsten Heizungsanlagen der WGF modernisiert. Für die Folgejahre sind bereits nächste Projekte in Planung.

In Prüfung befinden sich momentan weiterhin Investitionen in die Wärmeerzeugungsanlage unter der Berücksichtigung der Verbesserung des Primärenergiefaktors des Heizkraftwerkes. Eine Verbesserung dieses Wertes ist wegen der gesetzlichen Erfüllungspflicht bei der Sanierung von Wohngebäuden für die Gesellschaftskunden von besonderer Bedeutung. An der bestehenden Anlage sind die Erneuerung der Kesselsteuerung und der Gasregelstrecken geplant.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass die geschäftliche Lage der Gesellschaft stabil ist, die wirtschaftlichen und personellen Verhältnisse sind geordnet und die Akzeptanz der von der Gesellschaft angebotenen Leistungen ist gegeben. Technische Anlagen und Ausrüstungen sind in einem guten Zustand und alle erforderlichen Wartungen werden zu vorgegebenen Intervallen und Arbeitsanweisungen durchgeführt.

Eine Auswirkung der Corona-Pandemie ist die Senkung der Energierohstoffpreise. Bedingt durch die vertraglichen Regelungen des Wärmeverkaufspreises an die statistischen Werte der Energiepreise auf dem Weltmarkt ist ein Umsatzrückgang vorhersehbar und wird in den Planungen berücksichtigt. In naher Zukunft sind jedoch keine existenzbedrohenden Sachverhalte auf die Gesellschaft erkennbar.

5.4. VKF – Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa.

5.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	VKF - Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sachsen Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206 / 56 92 50 Fax: 037206 /56 92 518 E-Mail: l.raschke@frankenberg-sachsen.de
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2005 (Gesellschaftsvertrag vom 12.08.2005; gültig in der Fassung vom 18.04.2019; Eintragung in das Handelsregister: 22.11.2005 Amtsgericht Chemnitz HRB 22443; Änderungsvereinbarung zum Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von 2011 am 15.10.2014; Eintragung im Handelsregister: 10.12.2014)
Stammkapital:	25.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind Veranstaltungen im Bereich Kultur sowie Märkte, Unterhaltungs- und Freizeitveranstaltungen für die Bevölkerung der Stadt Frankenberg/Sa. und der Region, Touristen und Besucher.

5.4.2. Organe

Geschäftsführung Raschke, Lutz

Gesellschafterversammlung

5.4.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten 4,75 Beschäftigte; 19 Aushilfskräfte

5.4.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. **in EUR**

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung **in EUR**

Verlustabdeckung --

Sonstige Zuschüsse --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen **in EUR**

Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen 429.008,80

(aufgrund Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft WGF

- Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen; wirksam seit 2012)

5.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	206 T€	249 T€	229 T€	216 T€
Personalkosten	253 T€	278 T€	220 T€	234 T€
Abschreibungen	6 T€	7 T€	7 T€	9 T€
Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		13,7 %	10,9 %	16,0 %
Umlaufintensität		86,3 %	89,1 %	84,0 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		82,1 %	82,3 %	78,5 %
Eigenkapitalquote		17,9 %	17,7 %	21,5 %
Verschuldungsgrad		456,0 %	466,0 %	367,0 %

Liquidität				
Cashflow		-429 T€	-386 T€	-423 T€
Anlagendeckungs- grad II		129,0 %	162,0 %	133,7 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz		52 T€	57 T€	43 T€
Arbeitsproduktivität		0,89 €	1,04 €	0,92 €

5.4.6. Lagebericht 2019

Erträgen in Höhe von TEUR 268 standen im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von TEUR 697 gegenüber. Der daraus resultierende Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 429 (Planwert TEUR 400 nach 1. Planung, TEUR 429 nach 1. Fortschreibung) wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft übernommen.

Wie auch schon den Vorjahren lag der Tätigkeitsschwerpunkt der VKF in 2019 auf dem Bereich der Veranstaltungsorganisation und -durchführung.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20 auf TEUR 249 gestiegen. Sie setzen sich zusammen aus Vermietungseinkünften (TEUR 74), Eintrittsgeldern (TEUR 69), Dienstleistungen gegenüber der Stadt Frankenberg/Sa. (TEUR 28), Standgebühren (TEUR 16), dem Wochenmarkt (TEUR 12) und Übriges (TEUR 50). Die übrigen Erträge betreffen hauptsächlich Provisionseinnahmen von Caterern.

Die Personalkosten sind gestiegen, was im Wesentlichen auf die um 0,75 VK erhöhte Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Bei der Vermögensstruktur hat sich die Anlagenintensität im Vergleich zum Vorjahreswert auf 13,7 % erhöht. So gab es Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 4). Die Abschreibungen lagen (wie im Vorjahr) bei TEUR 7.

Der Clashflow (welcher regelmäßige Einzahlungen ./.. regelmäßige Auszahlungen angibt) ist weiterhin negativ und hat sich gegenüber dem Vorjahr noch etwas verschlechtert auf TEUR -429. Die Stabilität der Finanzlage wurde jedoch auch im Geschäftsjahr 2019 durch zeitnahe Gesellschaftereinzahlungen gewährleistet.

Wegen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages und den damit verbundenen Verlustausgleich durch den Gesellschafter bestehen keine finanziellen Risiken. Mithilfe des Benchmarkings und der Entwicklung entsprechender Kennzahlen als Controlling-Instrument kann der finanzielle Bedarf noch langfristiger geplant werden.

Das Personal der VKF Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sachsen ist sich nach derzeitigem Aufgabenumfang stark ausgelastet. Im Vertretungsfall im Ticketcenter fallen Mehrstunden an.

Wie auch in den Vorjahren bleibt als höchste Priorität in den gesetzten Zielen im Bereich des „Stadt Parks“ die Einmietungsanzahl von Fremdveranstaltern in 2020 weiter zu steigern. Außerdem wird an der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen mit vorhandenen Mitteln der Gesellschaft (z.B. über Werbeaustausch, Sponsoring von Veranstaltungsreihen usw.) weiter gearbeitet. Die Daten zum „Ausstattungs-Miet-Fundus“ wurden auf der Homepage veröffentlicht und somit Interessenten von Requisiten und Ausrüstungen auf der Basis von Vermietung angeboten.

Wegen Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde der Gesellschaftervertrag neu gefasst und ist 2019 unterzeichnet worden. Er wurde zur Eintragung in das Handelsregister eingereicht.

Ab März 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie Veranstaltungen im Stadtpark sowie das Stadtfest abgesagt bzw. verschoben. Das angestellte Personal wird zeitlich begrenzt in Kurzarbeit gehen, die Pauschalkräfte sind ab April 2020 nicht im Einsatz.

Mit Gründung der neuen Frankenger Kultur gGmbH im Jahr 2020 wird es einen Abspaltungsvertrag zwischen der VKF und der Muttergesellschaft WGF geben.

6. Einzeldarstellung der Zweckverbände

6.1. Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

6.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA Eilenburger Str. 1 a 04317 Leipzig
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2003
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stimmanteil der Stadt Frankenberg/Sa.: 0,829%
Unternehmensgegenstand	Bereitstellung von Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur freien Nutzung für seine Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 der Verbandssatzung festgeschrieben. Der Zweckverband hat kostendeckend zu arbeiten; Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

6.1.2. Organe

Verbandsvorsitz	Rother, Ralf (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff) Martin, Ludwig (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf) Kohl, Franz-Heinrich (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Aue)
Verwaltungsrat	Kabitzsch, Ute (Beigeordnete der Stadt Grimma) Prof. Dr. Ungerer, Lothar (Bürgermeister der Stadt Meerane) Czarnecki, Stefan (Oberbürgermeister der Stadt Werdau) bis 31.07.2019 Kasper, Christoph (Hauptamtsleiter der Stadt Bautzen)

Spiske, Jens (Bürgermeister der Stadt Markranstädt)
 Schewitzer, Dirk (Hauptamtsleiter der Stadt Zwenkau)
 Steglich, Uwe (Bürgermeister der Stadt Stolpen)
 Troll, Alexander (Bürgermeister der Stadt Lößnitz)
 Michauk, Markus (Hauptamtsleiter der Gemeinde Großpostwitz)
 Röglin, Jörg (Oberbürgermeister Große Kreisstadt Wurzen)
 Dreßler, Markus (Bürgermeister der Stadt Glashütte)
 Kunze, Maik (Bürgermeister der Stadt Groitzsch)
 Hörning, Ulrich (Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Leipzig)

Verbandsversammlung

Geschäftsführung Bitter, Andreas (Bestellung in der Verbandsversammlung am 20.05.2015)

6.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten 107 Mitarbeiter (im Durchschnitt)

6.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband in EUR

Laufende Umlage --

Investive Umlage --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Zuschüsse --

6.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/ Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	18.062 T€	16.738 T€	14.887 T€	16.568 T€
Personalkosten		6.848 T€	5.686 T€	5.269 T€
Abschreibungen		605 T€	594 T€	978 T€
Jahresergebnis		584 T€	558 T€	2.498 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		19,0 %	17,0 %	21,7 %
Umlaufintensität		81,0 %	83,0 %	78,3 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		78,0 %	81,0 %	85,0 %
Eigenkapitalquote		22,0 %	19,0 %	15,0 %
Verschuldungsgrad		359,0 %	429,0 %	580,0 %
Liquidität				
Cashflow		1.806 T€	2.202 T€	3.151 T€
Anlagendeckungsgrad II		432,0 %	480,0 %	367,4 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz		156 T€	152 T€	182 T€
Arbeitsproduktivität		2,44 €	2,61 €	3,14 €

6.1.6. Lagebericht 2019

Mit dem Ende des Jahres 2017 konnte KISA die wirtschaftliche Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Aufgrund der stabilen Haushaltslage in den Jahren 2018 und 2019 konnte sich KISA auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren. Außerdem konnten der Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, des regionalen Ausbaus der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und die Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-

Bereich für Schulen generiert werden.

Wegen der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Bilanzstichtag ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 584 (Vorjahr: TEUR 558). Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden (wie im Vorjahr) keine Umlagezahlungen erhoben. Insgesamt ist das Ergebnis besser als bei der Wirtschaftsplanerstellung erwartet.

Der laufende Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.851. Dies begründet sich vor allem durch den einmaligen Umsatz für die Wahlen im Jahr 2019 (TEUR 974), die Erweiterung der Leistungen und Erhöhung der Kunden im Antragsmanagement (TEUR 305) sowie den Datenschutz (TEUR 147) und das Dokumentenmanagementsystem VIS (TEUR 88). Darüber hinaus lagen die Materialverkäufe in Höhe von TEUR 397 über den Ergebnissen des Jahres 2018. Der Grund hierfür liegt in erhöhten Verkäufen von IT-Technik für Schulen und Lizenzen für VIS.

Die Liquidität konnte in 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31.12.2019 TEUR 5.357 (Vorjahr: TEUR 5.286). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Risiken werden in der sinkenden Bevölkerung und den dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. im Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeidungen, in der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Preiserhöhungen für die Dienstleistungen der KISA, in den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, in den erhöhten Datenschutzerfordernissen und der weltweit steigenden Computerkriminalität, in den starken Marktpositionen der Lieferanten der KISA und der damit verbundenen schwierigen Lage bei zukünftigen Preisverhandlungen, im Stillstand aufgrund zu hoher Einsparungen (besonders im Bereich Fortbildung), in den Folgen aus dem laufenden Buchungs- und dem Normenkontrollverfahren sowie in den noch nicht absehbaren Folgen aus der Corona-Krise gesehen.

Chancen dagegen ergeben sich aus hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, aus der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, aus der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, aus dem angebotenen Produktportfolio, dass eine umfassende EDV-Betreuung besonders von kleinen und mittleren Kommunen ermöglicht, aus dem Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, aus dem Aufbau und der Einrichtung eines zentralen Dokumenten-Management-Systems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen, aus der Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten, aus den Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit, im Datenschutz und im Li-

zenzmanagement, aus dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen, aus der Neukundengewinnung in Thüringen, aus dem evtl. Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren, aus der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder sowie aus dem Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS.

Ziel für die Zukunft ist es, die Ertragskraft der KISA weiter stabil zu halten, um die nachhaltige Geschäftsentwicklung auch zukünftig beizubehalten. Im Jahr 2020 wird mit einem Anstieg der Umsätze von ca. 24 %, einer deutlichen Erhöhung der Materialaufwendungen (insbesondere für den Einkauf von IT-Material für Schulen) sowie einer erheblichen Steigerung der Personalaufwendungen aufgrund des geplanten Mitarbeiteraufbaus und erwarteten Tarifsteigerungen gerechnet. Die Haushaltssatzung 2020 geht von einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 108 aus. Eventuelle Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 aufgrund der aktuellen Corona-Krise sind noch nicht abschätzbar.

6.2. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

6.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz 01.01.-30.06.2019: Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenau 41, 08141 Reinsdorf ab 01.07.2019: Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rat hausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. Nennkapitalanteil: 1,734793%, Stimmanteil: 1,73371%
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.</p> <p>Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.</p> <p>Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).</p>

6.2.2. Organe

Verbandsvorsitz vom 01.01.-10.04.2019 nicht besetzt,
ab 10.04.2019 Dr. Vogel, Jesko (Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)
vom 01.01.-10.04.2019 Krause, Sylvio (1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
ab 10.04.2019 Dr. Antonow, Martin (1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
vom 01.01.-10.04.2019 Dr. Vogel, Jesko (2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)
ab 10.04.2019 Krause, Sylvio (2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)

Verwaltungsrat Beger, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Halsbrücke) ab 06.11.2019
Deckert, Manfred (Oberbürgermeister der Stadt Auerbach/Vogtl.)
Haupt, Volker (Bürgermeister der Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf) bis 24.04.2019
Röthig, Daniel (Bürgermeister der Gemeinde Callenberg)
Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drehbach)
Hennig, Thomas (Bürgermeister der Stadt Klingenthal)
Hetzl, Thomas (Bürgermeister der Stadt Oberlungwitz) ab 06.11.2019
Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Weinert, Uwe (Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf)
Obst, Dorothee (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)
Kunzmann, Thomas (Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach)
Schöniger, Kerstin (Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch)
Leonhardt, Wolfgang (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau)
Schlott, Olaf (Bürgermeister Stadt Bad Elster)

6.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Wirtschaftsprüfer – Steuerberater Alexander Terpitz

Anzahl der Beschäftigten 0 Mitarbeiter; Die Geschäftstätigkeit wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ab 01.07.2019 ausgeübt.

6.2.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.

in EUR

Gewinnabführung

273.491,85

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband

in EUR

Laufende Umlage

--

Investive Umlage

--

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen

--

Sonstige Vergünstigungen

--

Sonstige Zuschüsse

--

Sonstige Beziehungen

--

6.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/ Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse				
Personalkosten	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen		0 €	1.093 T€	478 T€
Jahresergebnis	767 T€	790 T€	-1.092 T€	-3.312 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		99,9 %	99,9 %	99,9 %
Umlaufintensität		0,1 %	0,1 %	0,1%
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		1,0 %	1,0 %	1,0 %
Eigenkapitalquote		99,0 %	99,0 %	99,0 %
Verschuldungsgrad		0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II				

Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	0 €	0 €	0 €	0 €
Arbeitsproduktivität				

6.2.6. Lagebericht 2019

Der Zweckverband schloss im Jahr 2019 mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von TEUR 790 ab. Dieses wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 €. Das Gesamtergebnis als Summe von ordentlichem und Sonderergebnis ist um TEUR 23 besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Die Bilanzsumme wies zum Stichtag 31.12.2019 einen Eigenkapitalwert in Höhe von TEUR 312.303 aus.

An die Mitgliedskommunen konnten in 2019 insgesamt TEUR 15.765 ausgeschüttet werden.

6.3. Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

6.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Käthe-Kollwitz-Straße 6 09661 Hainichen Tel.: 037207-640 Fax: 037207-64100 Email: geschaeftsleitung@zwa-mev.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 12,7 % bei der Wasserversorgung und 9,9 % bei der Abwasserentsorgung
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband wurde zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.</p> <p>Der Verband hat Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.</p> <p>Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.</p>

Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

6.3.2. Organe

Verbandsvorsitz
Eulenberger, Thomas (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Penig)
Hofmann, Ronny (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Haustein, Jens (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde Drehbach)

Verwaltungsrat
Schneider, Steffen (Bürgermeister der Stadt Oederan)
Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drehbach)
Röthling, Axel (Bürgermeister der Gemeinde Eppendorf)
Holuscha, Volker (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)
Firmenich, Thomas (Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)
Arnold, Thomas (Bürgermeister der Stadt Geringswalde)
Wollnitzke, Nico (Bürgermeister der Gemeinde Gornau)
Voigt, Johannes (Bürgermeister der Gemeinde Königshain-Wiederau)
Fröhlich, Dirk (Bürgermeister der Gemeinde Leubsdorf)
Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Schreiber, Ralf (Oberbürgermeister der Stadt Mittweida)
Meier, Ilona (Bürgermeisterin der Gemeinde Niederwiesa)
Eulenberger, Thomas (Bürgermeister der Stadt Penig)
Dehne, Frank (Oberbürgermeister der Stadt Rochlitz)
Wagner, Bernd (Bürgermeister der Gemeinde Striegistal)

Verbandsversammlung

6.3.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten 219 Mitarbeiter

6.3.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband in EUR

Laufende Umlage 101.333,37

Investive Umlage --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Zuschüsse --

6.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	44.566 T€	41.345 T€	41.897 T€	40.690 T€
Personalkosten	9.400 T€	9.745 T€	9.320 T€	8.904 T€
Abschreibungen	13.610 T€	13.797 T€	13.407 T€	13.291 T€
Jahresergebnis	8.747 T€	5.948 T€	8.575 T€	8.365 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		96,9 %	96,2 %	96,8 %
Umlaufintensität		3,1 %	3,8 %	3,2 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		47,1 %	48,2 %	49,6 %
Eigenkapitalquote		52,9 %	51,8 %	50,4 %
Verschuldungsgrad		366,0 %	403,0 %	478,1 %
Liquidität				
Cashflow		14.227 T€	16.029 T€	15.785 T€
Anlagendeckungsgrad II		100,0 %	102,0 %	103,3 %

Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz		189 T€	198 T€	200 T€
Arbeitsproduktivität		4,24 €	4,70 €	4,60 €

6.3.6. Lagebericht 2019

Der ZWA schließt das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Überschuss von TEUR 5.948 (Vj. TEUR 8.575) ab. Dieser setzt sich zusammen aus Überschüssen der Wasserversorgung in Höhe von TEUR 355 und der Abwasserentsorgung in Höhe von TEUR 5.593. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein um 30,6 % niedrigerer Überschuss erzielt. Die Bilanz weist zum 31.12.2019 einen Eigenkapitalwert in Höhe von TEUR 70.841 aus.

Die Umlage für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser für das Jahr 2019 betrug knapp über TEUR 101.

Aufgrund der ausgezahlten ertragswirksamen Fördermittel in Höhe von TEUR 495 (Vj. TEUR 994) hat sich die Finanzlage des ZWA gegenüber dem Jahr 2018 weiter verbessert. Die Liquidität war während des gesamten Jahres gesichert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019 Investitionen in Höhe von TEUR 22.769 getätigt.

Die Vermögenslage ist durch eine hohe Darlehensverschuldung gekennzeichnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahr 2018 von 323,6 Mio. € auf 330,4 Mio. € erhöht.

6.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

6.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Schulstraße 38 09125 Chemnitz Tel.: 0371-278629-0 Fax: 0371-278629-29 E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	23. April 1993, Sicherheitsneugründung 9. Dezember 2011
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 1,0838 %
Unternehmensgegenstand	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.</p> <p>Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.</p> <p>Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.</p>

6.4.2. Organe

Verbandsvorsitz	Kunzmann, Thomas (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsdorf) Schöniger, Kerstin (Stellvertreterin des Verbandsvorsitzenden; Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch) bis 30.04.2019 Schulze, Sven (Bürgermeister der Stadt Chemnitz) ab 16.12.2019
Geschäftsführung	Dr. Pfannenstein-Löser, Annelie (Institutsleiterin)
Verbandsversammlung	

6.4.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	6 Beschäftigte

6.4.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--
Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband	in EUR
Laufende Umlage	--
Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--

6.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	631 T€	843 T€	642 T€	542 T€
Personalkosten		279 T€	247 T€	262 T€
Abschreibungen		11 T€	9 T€	10 T€
Jahresergebnis	0 T€	201 T€	33 T€	-40 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität			3,9 %	5,6 %
Umlaufintensität			96,1 %	94,4 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		9,5 %	10,6 %	10,7 %
Eigenkapitalquote		90,5 %	89,4 %	89,3 %
Verschuldungsgrad			11,0 %	11,9 %
Liquidität				
Cashflow			47 T€	-25 T€
Anlagendeckungsgrad II			2.300,0 %	1.594,6 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	105 T€	218 T€	117 T€	94 T€
Arbeitsproduktivität		3,02 €	2,60 €	2,07 €

6.4.6. Lagebericht 2019

Im Geschäftsjahr 2019 entstanden ein unerwarteter Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr TEUR 33) und ein positives Betriebsergebnis. Grund für die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war der Umsatzanstieg, insbesondere infolge der um 33 % gestiegenen Teilnehmerstunden. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 843 und übertrafen mit TEUR 212 den Planansatz von TEUR 631 erheblich. Der betriebliche Aufwand hat sich dagegen nur unterproportional erhöht.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 11 betrafen im Jahr 2019 hauptsächlich die Anschaffung eines neuen Servers. Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgehend gesichert.

Im Wirtschaftsplan 2020 wird von Umsatzerlösen in Höhe von 671 und einem ausgeglichenen Jahresergebnis in Höhe von 0,00 € ausgegangen. Allerdings sind aufgrund der Corona-Pandemie negative Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes bereits entstanden bzw. weiterhin zu erwarten. Auf der einen Seite entstehen Umsatzeinbußen durch Nichtdurchführung bzw. Verschiebung von Lehrgängen/Seminaren, auf der anderen Seite entstehen Mehrkosten. Fortbestandsgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar, zumal etwaige Verluste durch die Erhebung einer Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern ausgeglichen werden könnten. Darüber hinaus existieren Rücklagen und finanzielle Reserven.

Anlagen

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2019

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	14
3.3	ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor).....	22
3.3.1	Beteiligungsübersicht	22
3.3.2	Finanzbeziehungen	22
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	22
3.4	Komm24 GmbH.....	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	24
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	25
3.4.4	Organe.....	28
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019	29

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2019 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 17.06.2020



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

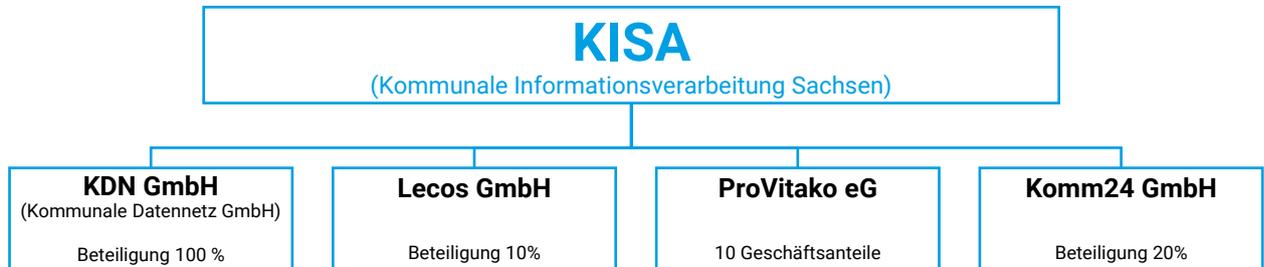


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Plan 2019 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	1	4	10	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	776	742	717	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	61	64	70	
Rückstellungen	20	43	46	
Verbindlichkeiten	696	640	613	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>747</u>
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	552	509	515	292
sonstige Erträge	3.276	3.334	3.300	5.807
Materialaufwand	3.003	2.992	2.984	4.650
Personalaufwand	181	187	216	264
Abschreibungen	1	1	1,5	4
sonst. Aufwand	642	663	613	1.180
Zinsen / Steuern	1	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	3	1,5	8
Mitarbeiter	3	4	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	8%	9%		
Fremdkapitalquote	92%	92%	91%		
Liquidität					
Liquidität	111%	116%	117%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	184	127	103		58
Arbeitsproduktivität	3	3	2		1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Auf Grund der aktuellen Situation verminderter Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. Allerdings kann mit Sicherheit nicht nur von einer sich abschwächenden Konjunktur, sondern eher von einer Rezession ausgegangen werden. In welchem Umfang ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird und dies über alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen in den nächsten Jahren negativ beeinflusst werden.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2019 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.811.937,84 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 514.768,65. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf EUR 3.299.523,92. Das Geschäftsergebnis 2019 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017

bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde die KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsätze konnten von TEUR 292 auf TEUR 515 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Geschäftstätigkeit für die Migration KDN III

Die Migration auf das KDN III wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und war im Jahr 2019 nicht mehr geschäftswirksam.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut. Dazu kam im Jahr 2019 eine vermehrte Anzahl von Außenstellenanschlüssen hinzu.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2019 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser wurde im Jahr 2019 begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre

Das Jahr 2020 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden im Jahr 2019 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2020 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im April 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 ist das Nachfolgeprojekt des derzeitigen Netzes, Arbeitstitel KDN IV zu beginnen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2020 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzen mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Auftaktworkshop zum Nachfolgeprojekt KDN IV hat stattgefunden, derzeit ist die KDN GmbH mit dem Freistaat im Gespräch, um ein koordiniertes Vorgehen beider Vertragspartner zu erreichen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2019 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Die Migration wird im Jahr 2020 umgesetzt und konnte bereits 2019 durch Vorleistungen vorangetrieben werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im

Wirtschaftsjahr 2019 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2020 ff. wurde gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 1. Januar 2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31. Dezember 2020 besteht. Im Jahr 2019 konnte mit dem Kunden Stadt Leipzig eine Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2039 vereinbart werden, wodurch eine langfristig stabile Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftliche Planbarkeit sichergestellt werden konnte.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-Nerfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen und ersten umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere auch mit der Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK(Telekommunikations)-Anlage der Stadtreinigung und dem Gewandhaus in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2019 erneut noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) im Jahr 2019 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2019:

- Zum 1. Juli 2020 wurde die Komm24 GmbH gegründet, an dieser ist Lecos zu 20 % beteiligt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Landes Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit unseren Gesellschaftern.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und soll in der Folge auch Dritten angeboten werden.
- Erste Module für die Lecos intern konnten dafür als Piloten in den Echtbetrieb übernommen werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2019 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule auf Basis einer Musterschule aus dem Jahr 2018, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Neubauobjekte umgesetzt. Gleichzeitig stellt dies die Basis für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauobjekten im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes Schulen in den Jahre 2020 ff dar.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme von Output-Leistungen im Jahr 2019 für die Stadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2019 wurden elf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für neun Ausschreibungen in 2019, eine im Januar 2020 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2019 musste aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt elf Ausschreibungen des Jahres 2019 gliedern sich in drei offene Verfahren (EU-weit), sechs öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2019 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2019 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf VVin10 konnte 2019 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2019 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baußmaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2019 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Mit der

Produktivsetzung eines ersten Mandanten zum 1. Juli 2019 konnte der weitere Ausbau 2019 konsequent vorangetrieben werden.

- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2019 umgesetzt und erste Prototypen entwickelt werden. Darüber hinaus konnte Ende 2019 bereits eine Roadmap für 2020 mit der Stadt Leipzig vereinbart werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2019 wurde mit der Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 begonnen und das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 2019 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2019 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2019 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2020 über die Umsetzung informiert sowie eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 28.373 und lag damit um TEUR 4.067 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 24.306). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 121 (Vj.: TEUR 48).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	34,35%
Endbenutzerbetreuung	26,35%
Basisinfrastruktur	23,74%
Druckdienstleistungen	6,26%
Telekommunikation	4,46%
Speicherkapazität, Serverbetreuung	2,42%
Lotus Notes/Mailuser	1,70%
Sonstiges	0,72%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85 %, 9,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 1,0 %. Die verbleibenden 4,1 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kosten.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 352 Vj.: TEUR 187) und liegt über dem Plan für 2019.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Leistungserbringung für die Europa- und Kommunalwahl (TEUR 412)
- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Tablets, Thinkpads, Medicalpads (TEUR 430)
- Erträge aus der Leasingfinanzierung des SAN (TEUR 182)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 194).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 4.907.

Schwerpunkte waren auch 2019 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen und Vertragsrisiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2019 unigsetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gern. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapakete ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂ Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilhabeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2020 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2020 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2020 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2020 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2020 von einem Umsatzvolumen von TEUR 29.924, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 273 und liquiden Mitteln von TEUR 1.564 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 24 Stellen im Jahr 2020 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann die Ausbreitung des Corona Virus auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)
Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name: ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG

Anschrift: Markgrafenstraße 22
10117 Berlin

Telefon: 030 2063156-0

Homepage: www.provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 205.500 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Darüber hinaus profitiert die ProVitako eG an dem weiterhin wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich in der ProVitako durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Microsoft Lizenzen und Apple Komponenten in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Bereich der Inhouse-Beziehungen des Leistungsaustauschs zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, Leistungen aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2019 personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr fanden 2 Aufsichtsratssitzungen sowie eine satzungsgemäße Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €

- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und nahezu aller wirtschaftlichen Bereiche bekommen darüberhinaus IT-Dienstleister, die in der Lage sind, hierbei mit Know-how, Produkten und Erfahrung zielgerichtet zu unterstützen, eine immer größere Bedeutung.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren ein immer stärkerer Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen, Deutschland und weltweit entsteht und befriedigt werden muss. Insofern ist die Komm24 – auch unabhängig von der aktuellen Coronakrise – bestens aufgestellt.

Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass der Trend zu Remote-Arbeit sich auch generell verstärken wird und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in diesem Zusammenhang noch viel stärker als bisher vorangetrieben wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Komm24 GmbH wurde am 17. Juni 2019 gegründet und am 10. Juli 2019 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 39020 eingetragen.

In den ersten Monaten nach Gründung ging es vor allem darum, die Leistungs- und Rechtsbeziehungen zu den Hauptpartnern, den Gesellschaftern zu konkretisieren und inhaltlich auszugestalten. Zwar waren im Vorfeld der Gründung schon wesentliche Punkte diskutiert und in Angriff genommen wurden, da jedoch entscheidende Geschäftsgrundlagen wie die Zustimmung der Gremien der Gesellschafter und der Zuwendungsvertrag zwischen Staatskanzlei und SAKD erst kurz vor der notariellen Gründung feststanden, konnten direkte Planungs- und Umsetzungsschritte wie die Einstellung von bzw. Zuweisung von Personal auf Seiten der Entwicklungsdienstleister erst sehr kurzfristig angegangen werden. Insofern waren in den ersten Monaten entsprechende Berater- und Entwicklerkapazitäten aufzubauen und zu strukturieren.

Darüberhinaus erwies es sich erwartungsgemäß als aufwendig, die über verschiedene Standorte und Organisationen verteilten Mitarbeiter mit einem einheitlichen, zum Teil völlig neuen und nicht etablierten Vorgehensmodell (OZG-Leitfaden), neuen Tools usw. zu integrieren, zudem kam es an der Schnittstelle zum Hauptauftraggeber SAKD anfangs immer wieder zu Klärungsbedarf.

a) Ertragslage

Somit wurden im Endeffekt gegenüber der Planung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1.470 TEuro) deutlich niedrigere Umsatzerlöse (651 TEuro) erreicht. Zusätzliche (ursprünglich nicht im Wirtschaftsplan vorgesehene) Erlöse aus ergänzenden Betriebsleistungen für den Integrationsdienst für die SAKD und Leistungsvermittlungen zwischen den Gesellschaftern (EBIT Dresden und Lecos) glichen jedoch einen Teil der Lücke bei den OZG-Vorhaben aus.

Infolge des verringerten Umsatzes konnte auch das Ergebnis gegenüber dem Planansatz nicht erreicht werden. Es lag schließlich bei -15 TEuro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erst zum 3. Quartal erfolgten Geschäftsaufnahme nicht möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,5 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 100 TEuro (Einzahlung Kapitalrücklage). Der Gesamtcashflow beträgt 110,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	776
liquide Mittel	135
Passiva	
Eigenkapital	110
Rückstellungen	5
kurzfristige Verbindlichkeiten	796
Bilanzsumme	911

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 110 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt eine Entwicklung entsprechend des Planes. Mit dem Auftraggeber SAKD ist die Entwicklung von insgesamt 55 unterschiedlichen Themenfeldern verabredet, welche in diesem angegangen und über verschiedene IT-Dienstleistungsverträge beauftragt werden. Das Gesamt(umsatz-)volumen hierfür wird auf ca. 2,4 Mill. Euro eingeschätzt. Zusätzlich wurden durch die LH Dresden Druckleistungen in Höhe von ca. 350 TEuro beauftragt. Darüberhinaus werden auch mit bestimmten Kunden auch Betriebsleistungen für die entwickelten OZG-Produkte über die Gesellschaft abgewickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 32,5 TEuro erwartet.

Durch die seit März in Deutschland und weltweit aufgetretene Corona-Pandemie erwarten wir zur Zeit zwar gewisse Beeinträchtigungen bzw. Verschiebungen in der Durchführung von OZG-Werkstätten, dafür müssen zum Teil neue Formate genutzt werden. Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle Leistungen durch die beauftragten Dienstleister in vollem Umfang erbracht werden können.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Bezüglich des politischen und gesellschaftlichen Umfelds sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken. Die gesetzlichen Anforderungen an Onlinezugänge für Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen sind nicht rückholbar und auch die Kunden fordern diese immer stärker ein.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie werden – wie bereits vorn festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Zusammenkünften erledigt werden kann.

Ein gewisses Risikopotenzial besteht darin, dass verschiedene Kommunen, also die potenziellen Endkunden der durch Komm24 entwickelten und bereitgestellten Antragsassistenten, in der Zwischenzeit durch kommerzielle Wettbewerber angeworben werden und in größerem Stil deren jeweiligen Formulare bzw. Lösungspakete nutzen. Hier gilt es also, möglichst rasch eigene Lösungen anbieten zu können und Marketing und Vertrieb im Verbund mit den Gesellschaftern aufzubauen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. In sofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ

engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken werden laufend identifiziert und in zweimonatlichen Beratungen und Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Die Maßnahmen werden durch die Vertreter der Gesellschafter fortlaufend kontrolliert. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

c) Chancen

Durch die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden nach unserer Einschätzung auch die Anforderungen, aber auch die Chancen für die Komm24 erheblich wachsen.

Auch durch die gegenwärtige Corona-Krise sehen wir, dass Akzeptanz und damit auch die Erwartung an digitale Kommunikation enorm steigt und konkreter Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen entsteht. Dafür ist die Komm24 im Verbund mit ihren Gesellschaftern und Dienstleistern gut aufgestellt.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten sowie den Zuwendungsvertrag der SAKD mit dem Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 für die Bereitstellung der Onlinedienstleistungen der Kommunen gesichert. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Allerdings wird sich bei der erwarteten zunehmenden Nachfrage und sich erweiterndem Leistungsspektrum und -umfang auch zunehmend die Frage nach Änderungen am konstitutiven Geschäftsmodell stellen, hinsichtlich des Aufbaus von eigenem Personal und Strukturen.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT	Aufsichtsratsmitglied
Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Dübener	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Löbnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitungen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wermisdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildena-Streckenwalde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebgesellschaft Meißen Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	2414	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	6
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	15
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	34
3.5. Kennzahlen	37
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	38
4. Schlussbemerkungen	39
5. Impressum	39
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)	40
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019)	41
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)	45

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenau 41, 08141 Reinsdorf (01.01. – 30.06.2019)
- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna (ab 01.07.2019)

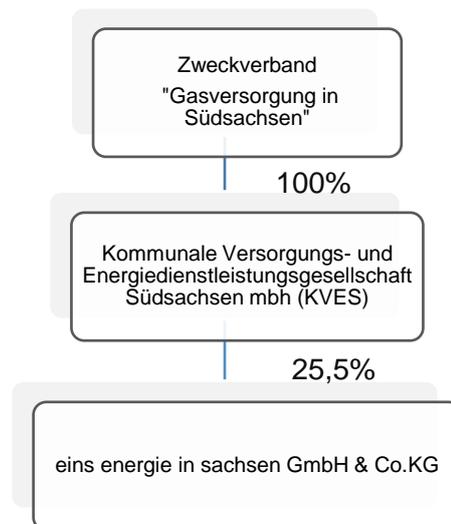
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.300.129,10 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 15.700.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2019 betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 15.707.341,50 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 15.700.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2019 waren dies 109.878,07 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.190.704,82 EUR auf 311.983.799,07 EUR wurden für den Zweckverband weitere 793.094,25 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2019 erfolgten keine Abschreibungen.

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15.765.100 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 28. Mai 2019 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ab 01.07.2019 ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 31.736,40 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2019 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2018 in EUR	31.12.2019 in EUR
Anlagevermögen	311.190.704,82	311.983.799,07
Umlaufvermögen	322.634,54	319.191,21
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	311.509.993,81	312.300.129,10
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.100,00	2.686,43
Verbindlichkeiten	1.245,55	174,75
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	311.513.339,36	312.302.990,28

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 789.650,92 EUR erhöht. Während der Anteil der Rückstellungen zunahm, hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr 2018 verringert. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins [eins energie in sachsen GmbH & Co.KG]** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2020 der **eins**, der eine Senkung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinnes für 2020 prognostiziert“.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: nicht besetzt vom 01.01.-10.04.2019, 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna
(ab 10.04.2019,
zuvor 2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden)

1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf
(ab 10.04.2019,
zuvor Mitglied Verwaltungsrat)

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg (ab 10.04.2019, zuvor 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf (bis 24.04.2019)
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke (ab 06.11.2019)
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
	Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz
(ab 06.11.2019)

Kerstin Schöniger Bürgermeisterin
Stadt Rodewisch

Wolfgang Leonhardt Bürgermeister
Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist durch die Kanzlei
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und
mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert
worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.707.341,50 EUR eine Dividende in Höhe von 15.700.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.493 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2019 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2019 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2019 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach (bis 31.05.2019)
Christoph Flämig, Bad Elster (bis 31.05.2019)
Dorothee Obst, Kirchberg (ab 01.06.2019)
Daniel Röthig, Chemnitz (ab 01.06.2019)

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2017	2018	2019
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	94,6	95,0	94,7
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.743,9	1.881,5	1.797,2
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]	%	5,7	5,3	5,6
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,0	99,0	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird zusammen mit der Fernwärme Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 64.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind signifikant angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Auch aus diesem Grund wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Eine weitere große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzen wir die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten, zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Planung und Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben.

Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxid ausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet. Der Auftrag zur Errichtung der MHKW an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz wurde im August 2019 an die Firma MAN Energy Solutions SE (MAN) aus Augsburg erteilt. Für dieses Projekt erhielten wir im Dezember 2019 die Baugenehmigung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfrieders-dorf, Augustusburg sowie Bad Elster erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnte bereits ein erster Zuschlag gewonnen werden. Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig (nicht finanzieller Leistungsindikator). Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen. Im Jahr 2019 startete **eins** außerdem ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte, um rechtzeitig potenzielle Nachwuchsführungskräfte auf die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen in der heutigen Unternehmenswelt vorzubereiten.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser aber auch entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 54 Standorten bereits 81 Ladestationen mit 130 Ladepunkten in unserem Versorgungsgebiet. Weiterhin wurden Fördermittel nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt. Auf deren Basis wird von **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorangetrieben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Die Stadt Chemnitz erhielt im Jahr 2019 den European Energy Award in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird die erfolgreiche Klimapolitik gewürdigt. Hinter diesem Erfolg steht die langjährige strategische Planung und Umsetzung vieler Projekte der Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die gemeinsamen Vorhaben von **eins** und inetz. Maßgebend beigetragen haben das energetische Quartierskonzept für den Stadtteil Brühl mit dem Ausbau des Niedertemperatur-Fernwärmenetzes sowie die Einbindung einer solarthermischen Anlage, welche eine Reduzierung von CO₂-Emissionen von rund 42 % erreichen soll. Darüber hinaus wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes zu einem deutlich verbesserten Ergebnis beitragen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 ein Pilotprojekt mittels der neuen Technologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) für den Messstellenbetrieb getestet. Dies ist eine Netzwerktechnologie, die mittels Funkfrequenzen verschlüsselte Datenpakete sendet bzw. empfängt. Der Messstellenbetrieb per LoRaWAN ermöglicht es **eins**, ihren Kunden zukünftig Zählerstände automatisiert und in höherer Auflösung bereitzustellen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Das Energiedienstleistungs-Änderungsgesetz (EDL-G-Änderungsgesetz) mit wesentlichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) trat am 26.11.2019 in Kraft.

Es wurden u. a. die EEG-Umlage für hocheffiziente KWK-Anlagen rückwirkend zum 01.01.2019 geändert und die aktuell noch relevanten beihilferechtlichen Vorbehalte der EU-Kommission im EEG und KWKG aufgehoben. Dadurch wurde die Verlängerung des KWKG bis zum 31.12..2025 aus dem Energiesammelgesetz (EnSaG) bestätigt.

Bis zum Jahr 2030 will Deutschland den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % verringern. Dafür hat die Bundesregierung ihr nationales Ziel in einem Klimaschutzgesetz verbindlich festgeschrieben, welches am 18.12.2019 in Kraft getreten ist. Das Klimaschutzgesetz zeigt erstmals wie viel Kohlendioxid (CO₂) jeder Sektor noch ausstoßen darf. Das in diesem Zusammenhang am 20.12.2019 in Kraft getretene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt eine Bepreisung von CO₂ für die Sektoren Wärme und Verkehr ein. Das Gesetz gibt vor, dass die Inverkehrbringer von Brennstoffen ab 2021 an einem Emissionshandelssystem teilnehmen müssen. Anfang 2020 wird voraussichtlich das Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht. Dem vorausgegangen hatte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) Anfang 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens erarbeitet, wie Deutschland aus der Kohleverstromung aussteigen und der Strukturwandel in den Kohleregionen erfolgreich gestaltet werden kann. Über die bereits gesetzlich geltenden Rahmenbedingungen hinaus, findet **eins** mit seinem kohlebasierten Heizkraftwerk hier aber keine Berücksichtigung. Mit dem in 2020 angezeigten Kohleausstiegsgesetz wird voraussichtlich das KWKG, EEG sowie BEHG erneut novelliert. Die wesentlichsten zu erwartenden Änderungen sind die weitere Anhebung der Bepreisung von CO₂ im Sektor Wärme sowie eine weitere Verlängerung der Geltungsdauer des KWKG. Für **eins** ist das bis 2029 verlängerte KWKG ein wichtiger Baustein. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann. Eine Herausforderung für **eins** wird die deutlich erhöhte Bepreisung von CO₂ für den Sektor Wärme darstellen, da diese Erhöhung einen unmittelbaren Einfluss auf das Endkundengeschäft im Gasbereich sowie auf die eigenen gasbetriebenen Wärmeanlagen haben wird.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2019 ca. 40 % betragen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,792 Cent/kWh im Jahr 2018 sank diese im Jahr 2019 auf 6,405 Cent/kWh und wurde für 2020 auf 6,756 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördern der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gegenstand der Förderung ist, neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb, die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden.

Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus, als Netzbetreiber und Dienstleister Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erhalten. Am 12.12.2019 trat das Fünfte Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes in Kraft. Im Kern soll insbesondere dem strategischen Überbau Einhalt geboten werden. Zukünftig können Vorhaben verhindert werden, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes, öffentlich gefördertes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut werden würde.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2019 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019.

in Mio. EUR

Kennzahlen				
	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut	PLAN 2019
Umsatzerlöse	1.021	1.098	77	1.065
Rohmarge	108	104	-4	105
EBT	84	83	-1	79
Bilanzgewinn	67	68	1	65
Investitionen	79	86	7	124

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan sind im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit für Insolvenzen, die Auflösung von Personalrückstellungen sowie Zahlungen aus Schadensfällen.

Die Rohmarge verringerte sich leicht zum Vorjahr und ist im Wesentlichen der Sparte Gas aufgrund höherer Bezugskosten zuzuordnen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des Gasabsatzes um 3 % auf 5.412 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist in den Bereichen der Individual- sowie Standardpreiskunden zu verzeichnen.

Der Stromabsatz an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % auf 2.774 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Fernwärmeabsatz durch Neukunden leicht auf 720 GWh gesteigert werden.

Im Bereich der Nahwärme mit 75 GWh sowie des Kälteabsatzes mit 15 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Bereich Abwasser sind die Abwassermengen im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund von höheren Abwassermengen von Umlandgemeinden, leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 663 GWh liegt nur leicht unter dem Jahr 2018. Die gestiegenen Preise für Stromlieferungen werden weiterhin durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert.

Die Erträge der EEG-Anlagen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund dafür ist die Verpachtung der Photovoltaikanlagen an die ELICON, einer 100%igen Tochter von **eins**.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31.12.2019 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation.

Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2019 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2019 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Krankenzusatzversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 investierte **eins** insgesamt 86 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 58 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 17 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 4 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Kapitalrücklage in die inetz GmbH.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2019 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.098 Mio. EUR (Vorjahr 1.021 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 581 Mio. EUR (Vorjahr 526 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 266 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 69 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 44 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 128 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 4 Mio. EUR sowie Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 889 Mio. EUR (Vorjahr 803 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugspreisen Strom und Gas sowie aus erhöhtem Handelsvolumen Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 687 (Vorjahr 683) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 18 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von rd. 83 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR). Aufgrund geringerer Prognoseerwartungen wurden Abschreibungen für die EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH vorgenommen.

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 9 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2019 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2019 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 25 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage

in Mio. EUR

	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	109	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-86	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-22	45
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-16	1	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26	10	-16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	11	1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2019 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 96 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 48 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.012 Mio. EUR (Vorjahr 964 Mio. EUR) ab. Davon sind 817 Mio. EUR (Vorjahr 786 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 162 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 193 Mio. EUR (Vorjahr 177 Mio. EUR) sind 110 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 52 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 522 Mio. EUR (Vorjahr 518 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 144 Mio. EUR (Vorjahr 142 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 490 Mio. EUR (Vorjahr 446 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 76 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR) Rückstellungen, 293 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR) Darlehen und 111 Mio. EUR (Vorjahr 103 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 64 % (Vorjahr 66 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. **eins** führt in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bei der Elektrizitätsverteilung 88 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 215 Mio. EUR (Vorjahr 218 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 eine weitere Expansion des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufgrund der robusten Binnenwirtschaft aufwärtsgerichtet. Die konjunkturelle Schwäche der exportorientierten Industrie aufgrund des außenwirtschaftlichen Umfeldes stehen dem gegenüber.

eins rechnet für das Jahr 2020 mit einem gegenüber dem Jahr 2019 auf 80 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtmarge von **eins** stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2019 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 165 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 56 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 90 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen.

Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 01.01.2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt (ab 12.04.2019)
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter*
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Hans-Joachim Siegel (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin (ab 01.11.2019)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2019 waren im Jahresdurchschnitt 651 Angestellte und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019 Plan	2019 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,7	79,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,4	4,1	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.657,2	1.702,8	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	231,2	161,6	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	42,9	44,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	51,9	55,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	75,2	81,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	15,6	16,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2019

Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00

Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,28 ³⁾
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Tender 365 GmbH, Leipzig	16,67
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁴⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁵⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁶⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig ⁷⁾	2,12

- 1) Zum 31.12.2018 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.050.716,19 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2018, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2018.
- 4) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 5) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2019.
- 6) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.
- 7) bis 29.03.2018: VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

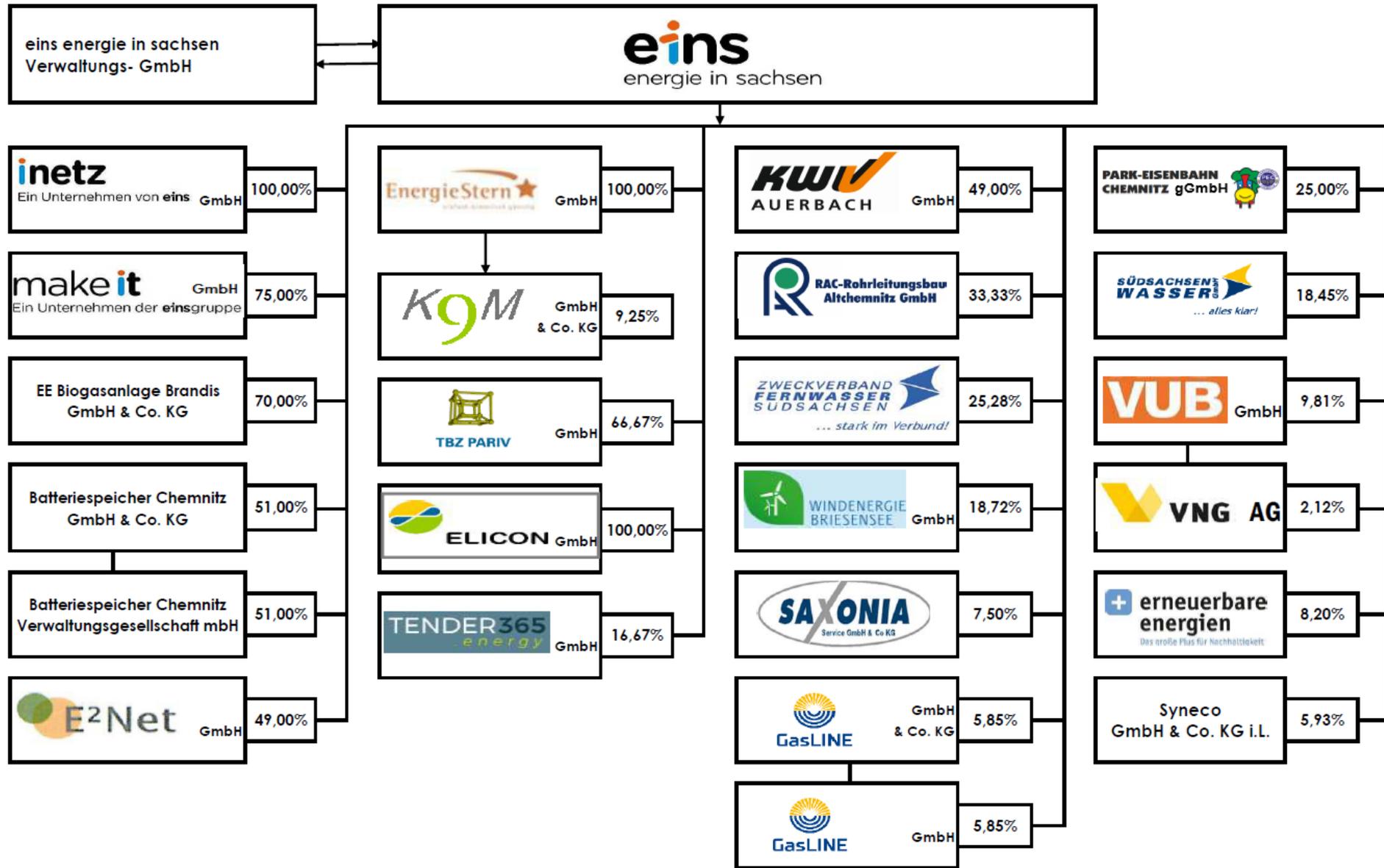
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
insg.:	135.774.333	100,00000	312.300.129,10	26.475	100,00
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	4.653.859,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	575.469,20	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.813.829,78	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.256.114,84	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.554.017,93	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.919.892,54	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.797.936,83	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.750.470,96	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.398.237,01	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.776.588,62	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	1.288.934,46	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.765.098,49	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzg.	756.664	0,292983	914.986,29	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.580.606,56	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.425.485,83	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.266,77	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	320.092,02	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.235.793,47	105	0,39660
Colditz	1.320.332	0,511237	1.596.593,81	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.056.393,92	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	387.695,63	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.971.856,77	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.685.381,99	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.500.596,50	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.547.537,71	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.417.474,70	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	4.458.337,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.917.580,89	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	5.417.760,78	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.563.024,67	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	764.313,97	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	4.984.678,57	422	1,59396

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.665.908,82	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.411.021,34	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.158.893,32	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.427.736,25	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.288.803,30	109	0,41171
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.264.410,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.782.313,71	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.727,02	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.989.446,14	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	798.042,38	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.214.758,84	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.161.238,69	183	0,69122
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	1.740.629,75	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	833.104,32	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.544.346,63	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.510.510,17	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.733.005,90	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.209.051,84	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.859.303,82	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.200.829,63	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.211.421,57	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	874.043,74	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.979.496,26	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	617.276,82	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.149.699,22	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.838.636,41	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	3.379.330,99	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	776.268,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.426.592,00	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.950.732,18	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.117.467,98	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	944.795,33	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.861.391,22	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	4.002.978,73	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	2.389.879,86	203	0,76676

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182	0,465102	1.452.514,15	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	584.510,29	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.599.217,13	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.696.867,14	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.740.848,36	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.584.077,45	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.497.584,06	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	7.060.265,83	598	2,25873
Olbernhau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.105.637,40	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	912.756,46	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.064.517,47	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059	1,258434	3.930.091,01	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.063.710,48	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.097.833,02	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.472.125,99	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	203.432,30	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.415,06	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.505.598,92	128	0,48347
Schlettau	1.533.543	0,593793	1.854.416,31	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	1.379.882,51	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.826,33	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	2.380.464,01	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.253.853,81	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.419.716,39	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.872,49	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.201.431,09	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	3.599.999,14	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	752.630,82	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.967.726,30	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.387.410,82	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	547.893,10	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.678.570,10	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.356.110,87	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.900.661,71	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	58.131,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.434.820,50	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.905.684,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.763.023,56	403	1,52219

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2019



Inhaltsverzeichnis des Beteiligungsberichtes

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Anlage 1	Stimmenanteile der Kommunen
Anlage 2	Bilanz des ZWA zum 31.12.2019
Anlage 3	Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2019
Anlage 4	Bilanz- und Leistungskennzahlen
Anlage 5	Verbandsgremien
Anlage 6	Anteile der Kommunen am Anlagevermögen und an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen
Anlage 7	Umlage für nichtgebührenfähigen Aufwand

2. Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



1.

Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune

1.1. Zweckverband

Unternehmensdaten: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen
Telefon: 037207/640
Telefax: 037207/ 64100
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes festgelegt. Dabei wird auf die gesetzliche Definition nach WHG (§§50, 54, 56) und SächsWG (§§42, 43, 46, 50) verwiesen. Vereinfacht lässt sich das Folgendermaßen zusammenfassen:

- (1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- (2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.“
- (3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleininleiterabgabe“

1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

1.4 Verbandsgremien (Anlage 5)

1.5 Lagebericht

Die Unternehmensvorgänge, die von besonderer Bedeutung im vergangenen Geschäftsjahr waren und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr sind entsprechend den Anforderungen des § 289 HGB im Lagebericht dargestellt, der Bestandteil des Prüfungsberichtes per 31.12.2019 der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist.

1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an den Stimmrechten in Höhe von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser und an der Südsachsen Wasser GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Mitglieder wie bereits unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt (Anlage 6).

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	- Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7) - Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG, § 23(5) SächsStrG Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushalts- satzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.
Sonstige gewährte Vergünstigungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 1

Stimmenanteile der Kommunen

Stimmenanteile der Kommunen 2019

	Wasserversorgung				Abwasserentsorgung			
	<u>2017, 2018</u> Tm ³ /a - Ø	Stimmen TW		%	<u>2017, 2018</u> Tm ³ /a - Ø	Stimmen AW		%
	absolut				absolut			
Erzgebirgskreis								
Amtsberg					92,2	10	(9)	2,3%
Börnichen					17,4	2	(2)	0,5%
Drebach					113,5	12	(12)	2,7%
Gornau	22,1	3	(3)	0,6%	36,7	4	(4)	0,9%
Großobersdorf					56,2	6	(6)	1,4%
Grünhainichen	75,6	8	(8)	1,7%	84,8	9	(9)	2,1%
Zschopau					29,0	3	(3)	0,7%
Erzgebirgskreis	97,8	11	(11)	2,3%	429,8	46	(45)	10,5%
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	56,0	6	(6)	1,3%	53,9	6	(6)	1,4%
Augustusburg	163,6	17	(17)	3,5%	129,4	13	(13)	3,0%
Eppendorf	132,4	14	(14)	2,9%	113,7	12	(12)	2,7%
Erlau	104,6	11	(10)	2,3%	54,7	6	(6)	1,4%
Flöha	364,4	37	(37)	7,7%	336,0	34	(34)	7,7%
Frankenberg	606,6	61	(61)	12,7%	725,0	73	(79)	16,6%
Geringswalde	134,2	14	(14)	2,9%	102,0	11	(11)	2,5%
Hainichen	323,3	33	(32)	6,9%	247,0	25	(25)	5,7%
Königsfeld	56,2	6	(6)	1,3%	13,3	2	(2)	0,5%
Königshain-Wiederau	62,9	7	(7)	1,5%	21,2	3	(3)	0,7%
Kriebstein	98,1	10	(11)	2,1%	43,2	5	(5)	1,1%
Leubsdorf	104,5	11	(11)	2,3%	57,5	6	(6)	1,4%
Lichtenau	50,6	6	(5)	1,3%	172,0	18	(17)	4,1%
Lunzenau	144,3	15	(15)	3,1%	105,4	11	(11)	2,5%
Mittweida	600,4	61	(60)	12,7%	554,0	56	(56)	12,8%
Niederwiesa	182,1	19	(18)	4,0%	151,1	16	(15)	3,6%
Oederan	292,6	30	(29)	6,3%	254,4	26	(26)	5,9%
Penig	421,9	43	(42)	9,0%	267,3	27	(27)	6,2%
Rochlitz	212,5	22	(22)	4,6%	187,9	19	(20)	4,3%
Rossau	91,5	10	(9)	2,1%	53,3	6	(6)	1,4%
Seelitz	44,6	5	(4)	1,0%	24,4	3	(3)	0,7%
Striegistal	155,1	16	(15)	3,3%	55,8	6	(5)	1,4%
Wechselburg	61,2	7	(7)	1,5%	26,5	3	(3)	0,7%
Zettlitz	18,0	2	(2)	0,4%	19,0	2	(2)	0,5%
Landkreis Mittelsachsen	4.481,6	463	(454)	96,5%	3.767,9	389	(393)	88,6%
Landkreis Leipzig								
Colditz	50,6	6	(5)	1,3%	39,2	4	(4)	0,9%
Landkreis Leipzig	50,6	6	(5)	1,3%	39,2	4	(4)	0,9%
ZWA	4.629,9	480	(470)	100,0%	4.236,9	439	(442)	100,0%

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 2

Bilanz des ZWA zum 31.12.2019

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 3

Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2019

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	41.345.377,12	41.896.900,02
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.092.571,29	1.179.739,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.270.497,00</u>	<u>2.085.606,70</u>
	43.708.445,41	<u>45.162.246,35</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.326.423,78	-7.161.903,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.432.170,62	-5.040.683,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.066.153,69	-7.710.085,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 53.938,10 (Vj. EUR 52.032,65)	-1.679.342,10	-1.610.315,99
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.457.837,52	4.491.708,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.797.337,29	-13.407.247,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.426.962,36</u>	<u>-4.518.858,60</u>
	-36.270.552,32	-34.957.386,22
9. Erträge aus Beteiligungen	25.641,00	20.790,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.171,49	500.233,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.412.486,14</u>	<u>-1.756.040,69</u>
	-1.367.673,65	<u>-1.235.017,69</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-84.943,31</u>	<u>-359.084,67</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>5.985.276,13</u>	<u>8.610.757,77</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-36.933,79</u>	<u>-35.440,48</u>
15. Jahresüberschuss	<u>5.948.342,34</u>	<u>8.575.317,29</u>
16. Gewinnvortrag	26.964.272,93	23.960.371,70
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-355.616,15</u>	<u>-5.571.416,06</u>
18. Bilanzgewinn	<u>32.556.999,12</u>	<u>26.964.272,93</u>

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen für Beteiligungsbericht 2019

Vermögenssituation des ZWA

Bezeichnung	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018
Vermögenssituation			
Abschreibung in T€	8.750,0	9.339,5	8.915,5
Neuinvestition in T€	27.366,8	22.769,4	18.068,5
Investitionsdeckung in %	32,0	41,0	49,3
Anlagevermögen in T€	-	320.185,5	311.292,5
Gesamtkapital in T€	-	330.375,3	323.584,2
Vermögensstruktur in %		96,9	96,2
Fremdkapital in T€	-	155.439,6	155.989,4
Fremdfinanzierung in %	-	47,0	48,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapital in T€	73.018,8	70.840,7	64.271,8
Eigenkapital incl.wirtschaftlichem			
Eigenkapital in T€		174.935,7	167.594,8
Eigenkapitalquote in %	-	53,0	51,8
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0
Liquidität			
Umlaufvermögen in T€	-	10.098,3	12.226,3
kurzfr.Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	151.785,4	152.152,6
Effektivverschuldung in Jahren	-	15,0	12,4
Rentabilität			
Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	8.747,0	5.948,3	8.575,3
Geschäftserfolg			
Umsatz in T€	48.500,7	41.345,4	41.896,9
Mitarbeiteranzahl	222	219	212
Pro-Kopf-Umsatz in T€	218,5	188,8	197,6
Personalkosten in T€	9.400,0	9.745,5	9.320,4
Arbeitsproduktivität	5,2	4,2	4,5

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 5

Verbandsgremien

Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2019 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

Verbandsmitglieder

<u>(Städte und Gemeinden)</u>	<u>Vertreter der Verbandsmitglieder</u>
Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Bürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeisterin Frau Ilona Meier
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr Thomas Eulenberger
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner

Wechselburg

Bürgermeisterin Frau Renate Naumann

Zettlitz

Bürgermeister Herr Steffen Dathe

Zschopau

Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA ist Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister der Stadt Penig. Stellvertretende Verbandsvorsitzende sind Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzender und Herr Jens Haustein, Bürgermeister der Gemeinde Drebach als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Frau Ilona Meier	Bürgermeisterin Niederwiesa
Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 6

Anteile der Kommunen am Anlagevermögen, an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen
Anlagevermögen getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied
per 31.12.2019

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil am Anlagevermögen Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Anlagevermögen Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,59%	5.836.675,14 €
Börnichen			0,70%	1.568.493,51 €
Drebach			2,70%	6.076.844,85 €
Gornau	0,6%	593.748,63 €	1,06%	2.381.294,63 €
Großolbersdorf			1,97%	4.433.243,67 €
Grünhainichen	1,7%	1.573.905,09 €	2,36%	5.330.924,04 €
Zschopau			0,99%	2.232.266,16 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,3%	1.178.072,67 €	1,35%	3.051.722,76 €
Augustusburg	3,5%	3.336.301,81 €	3,17%	7.139.585,14 €
Eppendorf	2,9%	2.751.977,76 €	2,87%	6.469.552,63 €
Erlau	2,3%	2.158.229,14 €	2,22%	5.015.263,79 €
Flöha	7,7%	7.266.352,25 €	7,52%	16.965.566,57 €
Frankenberg	12,7%	11.978.642,94 €	9,91%	22.345.852,67 €
Geringswalde	2,9%	2.751.977,76 €	2,92%	6.573.985,71 €
Hainichen	6,9%	6.484.111,99 €	6,02%	13.579.410,35 €
Königsfeld	1,3%	1.178.072,67 €	0,97%	2.195.889,64 €
Königshain-Wiederau	1,5%	1.375.988,88 €	1,82%	4.100.369,33 €
Kriebstein	2,1%	1.960.312,93 €	1,46%	3.301.659,81 €
Leubsdorf	2,3%	2.158.229,14 €	2,30%	5.193.626,17 €
Lichtenau	1,3%	1.178.072,67 €	4,97%	11.204.756,33 €
Lunzenau	3,1%	2.949.893,97 €	2,92%	6.594.326,53 €
Mittweida	12,7%	11.978.642,94 €	10,14%	22.872.680,54 €
Niederwiesa	4,0%	3.732.134,23 €	3,44%	7.757.209,68 €
Oederan	6,3%	5.890.363,36 €	5,59%	12.606.639,32 €
Penig	9,0%	8.444.424,92 €	6,15%	13.864.951,81 €
Rochlitz	4,6%	4.316.458,27 €	4,04%	9.105.489,30 €
Rossau	2,1%	1.960.312,93 €	2,44%	5.508.103,79 €
Seelitz	1,0%	980.156,46 €	1,17%	2.640.620,40 €
Striegistal	3,3%	3.138.385,60 €	1,27%	2.867.100,53 €
Wechselburg	1,5%	1.375.988,88 €	1,25%	2.828.369,38 €
Zettlitz	0,4%	395.832,42 €	0,48%	1.091.297,84 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,3%	1.178.072,67 €	1,21%	2.731.759,52 €
ZWA		94.245.813,83 €		225.465.531,56 €

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen

Langfristige Verbindlichkeiten getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2019

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,59%	2.815.080,32 €
Börnichen			0,70%	756.498,37 €
Drebach			2,70%	2.930.916,31 €
Gornau	0,6%	223.563,14 €	1,06%	1.148.519,57 €
Großolbersdorf			1,97%	2.138.192,84 €
Grünhainichen	1,7%	592.619,75 €	2,36%	2.571.152,07 €
Zschopau			0,99%	1.076.641,82 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,3%	443.577,66 €	1,35%	1.471.873,03 €
Augustsburg	3,5%	1.256.211,93 €	3,17%	3.443.485,40 €
Eppendorf	2,9%	1.036.197,41 €	2,87%	3.120.322,76 €
Erlau	2,3%	812.634,27 €	2,22%	2.418.906,33 €
Flöha	7,7%	2.735.986,99 €	7,52%	8.182.643,62 €
Frankenberg	12,7%	4.510.297,63 €	9,91%	10.777.603,45 €
Geringswalde	2,9%	1.036.197,41 €	2,92%	3.170.691,77 €
Hainichen	6,9%	2.441.451,43 €	6,02%	6.549.470,37 €
Königsfeld	1,3%	443.577,66 €	0,97%	1.059.097,10 €
Königshain-Wiederau	1,5%	518.098,70 €	1,82%	1.977.644,59 €
Kriebstein	2,1%	738.113,22 €	1,46%	1.592.419,89 €
Leubsdorf	2,3%	812.634,27 €	2,30%	2.504.932,09 €
Lichtenau	1,3%	443.577,66 €	4,97%	5.404.153,61 €
Lunzenau	3,1%	1.110.718,46 €	2,92%	3.180.502,33 €
Mittweida	12,7%	4.510.297,63 €	10,14%	11.031.697,22 €
Niederwiesa	4,0%	1.405.254,02 €	3,44%	3.741.371,21 €
Oederan	6,3%	2.217.888,29 €	5,59%	6.080.294,25 €
Penig	9,0%	3.179.564,65 €	6,15%	6.687.189,55 €
Rochlitz	4,6%	1.625.268,54 €	4,04%	4.391.658,46 €
Rossau	2,1%	738.113,22 €	2,44%	2.656.607,44 €
Seelitz	1,0%	369.056,61 €	1,17%	1.273.594,70 €
Striegistal	3,3%	1.181.690,88 €	1,27%	1.382.828,08 €
Wechselburg	1,5%	518.098,70 €	1,25%	1.364.147,70 €
Zettlitz	0,4%	149.042,09 €	0,48%	526.342,65 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,3%	443.577,66 €	1,21%	1.317.551,91 €
ZWA mit ZV Fernwasser		35.486.212,63 €		108.744.030,82 €

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen

Eigenkapital getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied
per 31.12.2019

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil am Eigenkapital Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Eigenkapital Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,59%	964.946,10 €
Börnichen			0,70%	259.310,59 €
Drebach			2,70%	1.004.652,06 €
Gornau	0,6%	211.464,09 €	1,06%	393.686,63 €
Großolbersdorf			1,97%	732.924,32 €
Grünhainichen	1,7%	560.547,66 €	2,36%	881.332,99 €
Zschopau			0,99%	369.048,55 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,3%	419.571,60 €	1,35%	504.524,91 €
Augustusburg	3,5%	1.188.226,78 €	3,17%	1.180.349,20 €
Eppendorf	2,9%	980.119,26 €	2,87%	1.069.576,33 €
Erlau	2,3%	768.655,17 €	2,22%	829.146,58 €
Flöha	7,7%	2.587.917,64 €	7,52%	2.804.825,84 €
Frankenberg	12,7%	4.266.204,05 €	9,91%	3.694.319,59 €
Geringswalde	2,9%	980.119,26 €	2,92%	1.086.841,69 €
Hainichen	6,9%	2.309.322,10 €	6,02%	2.245.010,85 €
Königsfeld	1,3%	419.571,60 €	0,97%	363.034,62 €
Königshain-Wiederau	1,5%	490.059,63 €	1,82%	677.892,00 €
Kriebstein	2,1%	698.167,15 €	1,46%	545.845,65 €
Leubsdorf	2,3%	768.655,17 €	2,30%	858.634,27 €
Lichtenau	1,3%	419.571,60 €	4,97%	1.852.422,08 €
Lunzenau	3,1%	1.050.607,29 €	2,92%	1.090.204,53 €
Mittweida	12,7%	4.266.204,05 €	10,14%	3.781.417,21 €
Niederwiesa	4,0%	1.329.202,84 €	3,44%	1.282.457,74 €
Oederan	6,3%	2.097.858,01 €	5,59%	2.084.187,85 €
Penig	9,0%	3.007.489,24 €	6,15%	2.292.217,89 €
Rochlitz	4,6%	1.537.310,35 €	4,04%	1.505.361,56 €
Rossau	2,1%	698.167,15 €	2,44%	910.625,16 €
Seelitz	1,0%	349.083,57 €	1,17%	436.559,56 €
Striegistal	3,3%	1.117.738,75 €	1,27%	474.002,30 €
Wechselburg	1,5%	490.059,63 €	1,25%	467.599,09 €
Zettlitz	0,4%	140.976,06 €	0,48%	180.418,40 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,3%	419.571,60 €	1,21%	451.627,10 €
ZWA		33.565.728,16 €		37.275.003,25 €

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 7

Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand

**Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)
gemäß Verbandssatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)**

	Einwohner per 30.12.17 AW	Anteil Einwohner gesamt %	Anteile gemäß Nettomengen			Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4) besondere Betriebskostennuml. Straßenentw. Ant. Einwohner [€]	Gesamtumlage Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			2015, 2016 Tm²/a - Ø	Stimmen absolut	AW %	Anteile Einwohner gesamt Abwasser [€]	50% der Umlage gemäß 50% der Umlage gemäß Anteile AW-Nettomenge Abwasser [€]		
Erzgebirgskreis									
Amtsberg	3.759	2,6%	88,2	9	2,0%	207,83	162,90	26.212,41	26.583,14
Börnichen	998	0,7%	16,8	2	0,5%	55,18	36,20	6.959,29	7.050,67
Drebach	3.847	2,7%	111,9	12	2,7%	212,69	217,19	26.826,06	27.255,94
Gornau	1.578	1,1%	35,2	4	0,9%	87,24	72,40	11.003,77	11.163,41
Großolbersdorf	2.847	2,0%	56,6	6	1,4%	157,41	108,60	19.852,82	20.118,83
Grünhainichen	3.458	2,4%	81,6	9	2,0%	191,19	162,90	24.113,47	24.467,56
Zschopau (Krumh./Gansh.)	1.505	1,0%	26,7	3	0,7%	83,21	54,30	10.494,73	10.632,24
	17.992	12,4%	417,0	45	10,2%	994,75	814,49	125.462,55	127.271,79
Landkreis Mittelsachsen									
Altmitweida	1.915	1,3%	50,5	6	1,4%	105,88	108,60	13.353,76	13.568,24
Augustsburg	4.539	3,1%	129,8	13	2,9%	250,95	235,29	31.651,54	32.137,78
Eppendorf	4.162	2,9%	113,2	12	2,7%	230,11	217,19	29.022,63	29.469,93
Erlau	3.204	2,2%	53,8	6	1,4%	177,14	108,60	22.342,26	22.628,00
Flöha	10.737	7,4%	334,8	34	7,7%	593,63	615,38	74.871,68	76.080,69
Frankenberg	14.214	9,8%	781,6	79	17,9%	785,87	1.429,86	99.117,64	101.333,37
Geringswalde	4.228	2,9%	100,8	11	2,5%	233,76	199,09	29.482,86	29.915,71
Hainichen	8.569	5,9%	240,5	25	5,7%	473,77	452,49	59.753,70	60.679,96
Königsfeld	1.455	1,0%	12,2	2	0,5%	80,44	36,20	10.146,07	10.262,71
Königshain-Wiederau	2.654	1,8%	21,5	3	0,7%	146,74	54,30	18.506,98	18.708,02
Kriebstein	2.144	1,5%	42,6	5	1,1%	118,54	90,50	14.950,63	15.159,67
Leubsdorf	3.374	2,3%	57,2	6	1,4%	186,54	108,60	23.527,71	23.822,85
Lichtenau	7.182	5,0%	169,0	17	3,8%	397,08	307,69	50.081,81	50.786,58
Lunzenau	4.327	3,0%	104,8	11	2,5%	239,23	199,09	30.173,21	30.611,53
Mittweida	14.795	10,2%	553,6	56	12,7%	817,99	1.013,57	103.169,09	105.000,65
Niederwiesa	4.890	3,4%	148,1	15	3,4%	270,36	271,49	34.099,15	34.641,00
Oederan	8.075	5,6%	251,3	26	5,9%	446,45	470,59	56.308,92	57.225,96
Penig	8.870	6,1%	269,3	27	6,1%	490,41	488,69	61.852,64	62.831,74
Rochlitz	5.833	4,0%	194,3	20	4,5%	322,50	361,99	40.674,91	41.359,40
Rossau	3.664	2,5%	52,9	6	1,4%	202,58	108,60	25.549,95	25.861,13
Seelitz	1.748	1,2%	23,0	3	0,7%	96,64	54,30	12.189,22	12.340,16
Striegistal	1.790	1,2%	43,4	5	1,1%	98,97	90,50	12.482,10	12.671,57
Wechselburg	1.855	1,3%	26,6	3	0,7%	102,56	54,30	12.935,36	13.092,22
Zettlitz	729	0,5%	19,4	2	0,5%	40,31	36,20	5.083,49	5.160,00
	124.953	86,4%	3.794	393	88,9%	6.908,45	7.113,11	871.327,31	885.348,87
Landkreis Leipzig									
Colditz	1.751	1,2%	39,5	4	0,9%	96,81	72,40	12.210,14	12.379,35
	1.751	1,2%	39,5	4	0,9%	96,81	72,40	12.210,14	12.379,35
ZWA	144.696	100,0%	4.251	442	100,0%	8.000,01	8.000,00	1.009.000,00	1.025.000,01



2.

Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA



2. Mittelbare Beteiligungen an unmittelbaren Beteiligungen des Zweckverbandes „Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen

2.1. Unternehmen der Privatrechtsform

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung ZWA:	6,93 (ausschließlich Wasserversorgung)
Stammkapital:	5.112.960,00 €
Unternehmenszweck:	Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand:	Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und der Südsachsen Wasser GmbH

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

2.2. Zweckverbände

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung des ZWA: 8 % (ausschließlich Wasserversorgung)

Unternehmenszweck: Fernwasserversorgung

Unternehmensgegenstand: Fernwasserversorgung

Finanzbeziehungen zwischen den Kommunen und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Gewinnabführung: nein

Verlustabdeckung: nein

Sonst. Zuschüsse: nein

Gewinnverzicht/
Nichteinziehung von Forderungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Lagebericht für 2019

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der SW GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % des Leistungsvolumens der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Erträge erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH)

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2018 bis 31.08.2019 einen Jahresüberschuss von 46 TEUR (Plan 1 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 46 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. Der Verlustvortrag reduziert sich von 69 TEUR um 46 TEUR auf 23 TEUR.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2019 kam es in den Wasserwerken Burkertsdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg aufgrund von hohen Mangankonzentrationen im Wasserwerksrückstand zu Entsorgungseingpässen. Grund dafür sind steigende Mangankonzentrationen im Rohwasser der Talsperren. Zur zeitnahen Lösung dieses Problems erfolgten Forschungen im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“.

Wie auch schon im Vorjahr brachte sich das Wasser- und Umweltlabor mit der Bestimmung von rund 56.000 Analysenwerten in das Forschungsprojekt „MikroModell“ der TU Dresden als Projektpartner ein. Ziel des Forschungsprojekts ist es, konkrete Bewertungs- und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mikroschadstoffen zu entwickeln.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Die in 2018 begonnene flächendeckende Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen und die Ausstattung mit Steh-Sitz-Schreibtischen wurde fortgesetzt.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die SW GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzhelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, Energie- und Sicherheitsbeauftragte, IT-Administratoren, Ersthelfer

und Abwasser-Probenehmer teil. Weiterhin erfolgten die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Berliner Klärschlammkonferenz, das Dresdner Trinkwasserkolloquium und der Wasserhygienetag in Bad Elster zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 16 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an einer Berufsakademie (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nachdem im November 2018 das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert wurden, bestätigten die Fachauditoren des DVGW der SW GmbH im November 2019 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Die SW GmbH ist anerkannter Partner für den Verband FWS, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Im Rahmen der erneuten erfolgreichen Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ im Jahr 2019 konnte auch hier der Nachweis über das hohe Qualitätsniveau bei der Erfüllung dieser Aufgaben nachgewiesen werden.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die SW GmbH als Betriebsführer für den Verband FWS mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im März 2019 fand dazu das erste Überwachungsaudit statt. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

2 **Geschäftsverlauf und Lage**

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. die Fortführung der Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) und der Abschluss der Arbeiten zur Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld. Außerdem wurden Sanierungsarbeiten an den Filtern im Wasserwerk Sosa durchgeführt und zum Teil abgeschlossen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Für das Wasser- und Umweltlabor wurde neben der Ersatzbeschaffung eines Gaschromatographen mit Massenspektrometer einschließlich multifunktionalem Autosampler ein neuer Flüssigchromatograph mit Massenspektrometer angeschafft. Durch die Ersatzbeschaffung

konnten Instandhaltungsleistungen gespart sowie Untersuchungsparameter an Spurenstoffen erweitert werden.

Die im Jahr 2018 begonnene Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nach der Neuordnung und Erweiterung der Parkflächen stehen für die Kunden und Mitarbeiter ausreichend Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.666 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße und die Erhöhung der Forderungen sowie der Bestände an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2019 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Betriebsleistung	TEUR	13.879	13.088	13.279
Abschreibungen	TEUR	621	621	602
Finanzergebnis	TEUR	-11	-20	32
Sondereinflüsse	TEUR	35	29	121
Jahresüberschuss	TEUR	913	741	682
Umsatzrentabilität	%	6,6	5,7	5,1
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	7,1	6,9
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	TEUR	13.666	13.130	12.531
Investitionen	TEUR	779	1.176	917
Eigenkapital	TEUR	10.918	10.375	9.934
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,0	79,3
Verschuldungsgrad*	%	12,2	13,5	10,8
Anlagendeckungsgrad I	%	147,9	143,5	148,5

Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.257	1.500	1.324
Investitionstätigkeit	TEUR	-770	-1.154	-398
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-370	-300	-400
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.542	4.425	4.379

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2019 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2019 ein Gewinnanteil in Höhe von 370 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 779 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

In neue Labortechnik wurden 342 TEUR investiert. Weiterhin erfolgte die Fertigstellung der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 184 TEUR. Außerdem wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 4.542 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen Laborgebäude benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 913 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Planansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Abweichung	Ist-Ergebnis 2018	Ist-Ergebnis 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.042	13.752	710	13.054	13.267
<i>Betriebsführungsleistung</i>	9.781	9.420	-361	9.076	9.343
<i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i>	3.053	4.100	1.047	3.756	3.584
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	208	232	24	222	340
Bestandsveränderungen	0	116	116	30	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	12	10	5	18
Sonstige betriebliche Erträge	0	53	53	58	147
Betriebliche Erträge	13.044	13.933	889	13.147	13.433
Materialaufwand	572	576	-4	589	646
Personalaufwand	9.595	9.653	-58	9.110	9.402
Abschreibungen	635	621	14	621	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762	1.658	104	1.665	1.722
Betriebliche Aufwendungen	12.564	12.508	56	11.985	12.372
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	-12	20	6
Zinsergebnis	0	-11	-11	-20	32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	459	-317	361	371
Ergebnis nach Steuern	338	955	617	781	722
Sonstige Steuern	37	42	-5	40	40
Jahresergebnis	301	913	612	741	682

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.420 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 328 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.216 TEUR und damit 1.163 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 232 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 53 TEUR resultieren unter anderem aus periodenfremden Erträgen, der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.933 TEUR und sind damit um 889 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.508 TEUR und damit insgesamt um 56 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.653 TEUR. Die Planüberschreitung in Höhe von 58 TEUR begründet sich mit einem höheren Personalbestand im IV. Quartal 2019 im Zusammenhang mit der positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2018 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2019 ein Anteil von 370.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 371.140,46 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.342 TEUR
Betriebliche Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.032 TEUR
Jahresüberschuss	310 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 weist 177 Mitarbeiter aus (171 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Im Ingenieur- und überwiegend im Laborbereich sind Aufstockungen erfolgt.

Infolge der weiterhin anhaltenden positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen bleibt der Mitarbeiterbestand per 31.12.2019 auch im Geschäftsjahr 2020 bestehen. Infolgedessen und durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand. Die betrieblichen Erträge werden den Planansatz ebenfalls überschreiten.

Für Ersatzinvestitionen sowie für Baumaßnahmen im Laborgebäude Schneeberger Straße sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 775 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2020 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2019 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2020 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 3. März 2020

Ute Gernke

Geschäftsführerin

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2019 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2019 war wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 3 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 100,5 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 96,6 % und 106,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,5 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die ergiebigen Niederschläge im Januar und Februar 2019 konnten die im Verlauf des Jahres 2018 erheblich gesunkenen Füllstände in den Trinkwassertalsperren im Wesentlichen gut ausgleichen. Damit stand ausreichend Rohwasser zur Verfügung, um bei erneuten Trockenwetterperioden eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Allerdings führten die wechselnden Füllstände erneut zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren. Auf Grund des starken Algenwachstums in den

Talsperren traten verstärkt Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrozystine im Rohwasser auf. Infolgedessen wurden die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt, um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte erneut hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebes der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse im Verbundsystem über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren hatte 2019 zur Folge, dass die Mangankonzentration in den Rückständen der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg zu Grenzwertüberschreitungen in den Kläranlagen der regionalen Dienstleister führte. Diese konnten ihre Klärschlämme daraus resultierend teilweise nicht mehr in den vertraglich gebundenen Verbrennungsanlagen entsorgen.

Somit waren alternative Entsorgungswege erforderlich, die zu einer teils deutlich teureren Entsorgung der Wasserwerksrückstände führten. Zusätzlich wurde begonnen, einen Teil der anfallenden Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Werda und Muldenberg über mobile Entwässerungsanlagen zu entwässern und anschließend zu entsorgen.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. Da im Wasserwerk Werda ein entsprechendes Druckpotential zur Verfügung steht, wurde 2019 begonnen, eine Wasserkraftanlage zu errichten. Die nach Fertigstellung der Maßnahme erzeugte Energie kann am Wasserwerksstandort direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt werden.

Die Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurden am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg mit dem Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen planmäßig fortgesetzt.

Bedingt durch die extreme Trockenheit kam es an den großdimensionierten Leitungen häufiger zu Schadensfällen, die nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Den Verband FWS verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden. Die bereits 2018 im Wasserwerk Burkertsdorf begonnenen gemeinsamen Untersuchungen zur besseren Entfernung des im Rohwasser der südsächsischen Talsperren enthaltenen Mangans konnten 2019 mit der Optimierung des Aufbereitungsverfahrens abgeschlossen werden.

Die bereits beschriebene Problematik zu den Wasserwerksrückständen wurde im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, wurde eine Versuchsanlage zur Trocknung aufgebaut. Die Inbetriebnahme und die Auswertung erster Ergebnisse der Versuchsanlage erfolgen im Jahr 2020.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2019 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.351	30.799	29.790
	Mio. m³	46,6	49,0	47,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.344	1.711	1.734
	Mio. m³	5,9	6,0	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.330	5.499	5.342
Investitionen	TEUR	4.188	5.528	4.972
Finanzergebnis	TEUR	-351	-311	-303
Jahresergebnis	TEUR	-232	-490	-165
Bilanzstichtag		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	105.459	107.527	105.486
Vermögensstruktur	%	95	93	94
Investitionsdeckung	%	127	99	107
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	81.391	79.928	80.253
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	74	76
Eigenkapitalreichweite	Jahre	241	113	335
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.867	19.765	19.695
Kreditfinanzierung	%	19	18	19
Effektivverschuldung	%	445	335	387
kurzfristige Liquidität	%	100	97	111
Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.179	3.801	4.570
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.188	-5.524	-4.972
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-968	-96	1.385
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	2.362	543	1.526

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Sonderposten (Fördermittel) und der geringeren Verbindlichkeiten auf 76 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 2.030. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern um insgesamt TEUR 1.285 und die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 682 verringert.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 165 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 135 geringer als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 31.524. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.509) resultierte vor allem aus den gesunkenen Abgabemengen sowie aus geringeren Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 62,5 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 2.397 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten und durch Erträge aus der Weiterberechnung im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr fertiggestellten Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Diese Position beinhaltet neben den bereits genannten Erträgen auch Versicherungsentschädigungen, Mieteinnahmen, Erträge aus Energierückgewinnung sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 33.783 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 35.545) um ca. 5 % geringer. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe gesunken. Der Aufwand für Rückstandsentsorgung ist infolge der erläuterten Problematik der Wasserwerksrückstände gestiegen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Durch den sogenannten „Trockenfrost“ trat eine Vielzahl von Rohrschäden auf, die teils mit hohem Aufwand beseitigt wurden.

Die Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal wurde fertiggestellt. Diese Aufwendungen werden zuzüglich eines Zuschlages für Planungs- und Verwaltungskosten fast vollständig durch das LASuV erstattet.

Für die vom Verband FWS bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand TEUR 303 (Vj.: TEUR 311). Die Reduzierung begründet sich durch günstigere Konditionen für die Kreditneuaufnahme.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.972 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 3.102, die Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg und Carlsfeld in Höhe von TEUR 462 sowie die Umstellung der Versorgungsspannung im Wasserwerk Großzöbern in Höhe von TEUR 222. Der Verband erhielt Fördermittel in Höhe von TEUR 1.758. Davon entfielen für die Investitionsmaßnahme „Nennweitenreduzierung der RL 07 zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg“ TEUR 1.748.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 waren u. a.:

- die Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda,
- die Netzersatzanlage am Standort Chemnitz, Theresenstraße,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Maßnahmen „Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda“ sowie „Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern“ werden im Folgejahr fortgeführt.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.070 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 1.526. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von TEUR 3.000 in Abhängigkeit der Durchführung der Investitionen geplant.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2019 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss
	2019	2019
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.055.000	20.055.000
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.594.933	9.085.546
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	536.783
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	659.517

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2019 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2018

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von TEUR 489 wurde entsprechend Beschluss Nr. 233/19 der Verbandsversammlung vom 6. Juni 2019 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Die neue Entgeltvereinbarung wurde erst im Juli 2019 unterzeichnet. Diese sieht für 2019 keine Erhöhung und für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Erhöhung um 1,5 % vor.

Die Landestalsperrenverwaltung hat eine Entgeltentwicklung bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Danach soll es zu höheren Kostensteigerungen bei gleichzeitig verminderter Bezugsmenge kommen. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit zwei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden, der in der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung ebenfalls nicht enthalten ist.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Pandemieplanung als Teil des Risiko- und Krisenmanagements wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie in Kraft gesetzt. Seit Inkraftsetzung erfolgt in Abhängigkeit neuer Erkenntnisse zur Pandemiebekämpfung eine ständige Fortschreibung des Dokuments.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgen halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2020 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.121
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.421
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2019 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2019 von TEUR 165 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.045 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2020 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,5 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 64,1 Ct/m³. Die Rohwasserumlage sinkt dagegen auf 28,4 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2023 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.312 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2021 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 17.593 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln, u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost, über insgesamt TEUR 1.708.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2020 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3.000 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen steigt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.860. Der Liquiditätsplan weist für den Planungszeitraum 2021 bis 2023 die Notwendigkeit von Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 7.500 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt TEUR 3.390.

Chemnitz, den 6. April 2020

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

Beteiligungsübersicht zum 31.12.2019

vom 24. Februar 2020

Zweckverband

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeiner Überblick

Mitglieder des Zweckverbandes (Stand 31.12.2019): 54 Mitglieder mit 86 Stimmen

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Rodewisch
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Augustusburg	Stadt Schöneck
Gemeinde Callenberg	Stadt Chemnitz	Stadt Schwarzenberg
Gemeinde Ellefeld	Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau	Stadt Stollberg
Gemeinde Eppendorf	Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Thalheim
Gemeinde Gornau	Stadt Eibenstock	Stadt Treuen
Gemeinde Heinsdorfergrund	Stadt Flöha	Stadt Zschopau
Gemeinde Hohndorf	Stadt Frankenberg	Stadt Zwickau
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgebirge	Stadt Frauenstein	Stadt Zwönitz
Gemeinde Lichtenau	Stadt Grünhain-Beierfeld	
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Hainichen	Landkreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Neumark	Stadt Hartenstein	Landkreis Zwickau
Gemeinde Raschau-Markersbach	Stadt Lauter-Bernsbach	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Schönheide	Stadt Löbnitz	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Sehmatal	Stadt Lugau	
Gemeinde Stützengrün	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Meerane	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Penig	
	Stadt Plauen	
	Stadt Reichenbach im Vogtland	

Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag das Hauptorgan des Verbandsmitglieds einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt.

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Verbandsmitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten haben 3 Stimmen, mit mehr als 400 Beschäftigten haben 4 Stimmen, mit mehr als 800 Beschäftigten haben 5 Stimmen, mit mehr als 1.600 Beschäftigten haben 6 Stimmen, mit mehr als 3.200 Beschäftigten haben 7 Stimmen.

Für die Anzahl der Beschäftigten ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder maßgebend. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsvorsitzender

Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Stellvertretende/r Verbandsvorsitzende/r

bis 30.04.2019: Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch

ab 16.12.2019: Sven Schulze, Bürgermeister der Stadt Chemnitz

Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt, entsprechend einer Regelung in der Verbandssatzung, gemäß § 58 Abs.2 SächsKomZG nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch eine(n) gemäß § 4 Abs. 4 Nr. 2 Verbandssatzung bestimmte(n) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Wirtschaftsprüfer geprüft.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Eine Umlage musste in 2019 nicht erhoben werden.

Bemessungsgrundlage für die Beteiligung am Eigenkapital des Zweckverbandes ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Anlagen

- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht des Zweckverbandes zum 31.12.2019
- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2019

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Anzahl Stimmen gesamt
13287	86

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
GV Amtsberg	48	1	1,1628%
GV Burkhardtsdorf	93	1	1,1628%
GV Callenberg	26	1	1,1628%
GV Ellefeld	37	1	1,1628%
GV Eppendorf	40	1	1,1628%
GV Gornau	42	1	1,1628%
GV Heinsdorfergrund	10	1	1,1628%
GV Hohndorf	22	1	1,1628%
GV Jahnsdorf	77	1	1,1628%
GV Lichtenau	93	1	1,1628%
GV Lichtentanne	126	1	1,1628%
GV Neumark	68	1	1,1628%
GV Raschau-Markersbach	41	1	1,1628%
GV Reinsdorf	44	1	1,1628%
GV Schönheide	67	1	1,1628%
GV Sehmatal	49	1	1,1628%
GV Stützengrün	24	1	1,1628%
GV Wechselburg	9	1	1,1628%
GV Weischlitz	59	1	1,1628%
GV Zschorlau	22	1	1,1628%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	1	1,1628%
STV Annaberg-Buchholz	316	3	3,4884%
STV Augustusburg	47	1	1,1628%
STV Chemnitz	4527	7	8,1395%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1	1,1628%
STV Ehrenfriedersdorf	21	1	1,1628%
STV Eibenstock	90	1	1,1628%
STV Flöha	144	2	2,3256%
STV Frankenberg	144	2	2,3256%
STV Frauenstein	20	1	1,1628%

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Anzahl Stimmen gesamt
13287	86

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
STV Grünhain-Beierfeld	38	1	1,1628%
STV Hainichen	53	1	1,1628%
STV Hartenstein	26	1	1,1628%
STV Lauter-Bernsbach	53	1	1,1628%
STV Lengenfeld	63	1	1,1628%
STV Löbnitz	89	1	1,1628%
STV Lugau	49	1	1,1628%
STV Lunzenau	26	1	1,1628%
STV Markneukirchen	44	1	1,1628%
STV Meerane	98	1	1,1628%
STV Penig	111	2	2,3256%
STV Plauen	813	5	5,8140%
STV Reichenbach	186	2	2,3256%
STV Rodewisch	64	1	1,1628%
STV Schöneck	37	1	1,1628%
STV Schwarzenberg	150	2	2,3256%
STV Stollberg	81	1	1,1628%
STV Thalheim	35	1	1,1628%
STV Treuen	98	1	1,1628%
STV Zschopau	157	2	2,3256%
STV Zwickau	1226	5	5,8140%
STV Zwönitz	174	2	2,3256%
Landkreis Erzgebirgskreis	1923	6	6,9767%
Landkreis Zwickau	1360	5	5,8140%
Gesamt	13287	86	100,00%

54 Mitglieder

mit 86 Stimmen

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2019**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Eigenkapital gesamt
13287	743.320,41 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2018	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
GV Amtsberg	48	2.685,29 €	0,3613%
GV Burkhardtsdorf	93	5.202,74 €	0,6999%
GV Callenberg	26	1.454,53 €	0,1957%
GV Ellefeld	37	2.069,91 €	0,2785%
GV Eppendorf	40	2.237,74 €	0,3010%
GV Gornau	42	2.349,62 €	0,3161%
GV Heinsdorfergrund	10	559,44 €	0,0753%
GV Hohndorf	22	1.230,76 €	0,1656%
GV Jahnsdorf	77	4.307,64 €	0,5795%
GV Lichtenau	93	5.202,74 €	0,6999%
GV Lichtentanne	126	7.048,87 €	0,9483%
GV Neumark	68	3.804,15 €	0,5118%
GV Raschau-Markersbach	41	2.293,68 €	0,3086%
GV Reinsdorf	44	2.461,51 €	0,3312%
GV Schönheide	67	3.748,21 €	0,5043%
GV Sehmatal	49	2.741,23 €	0,3688%
GV Stützengrün	24	1.342,64 €	0,1806%
GV Wechselburg	9	503,49 €	0,0677%
GV Weischlitz	59	3.300,66 €	0,4440%
GV Zschorlau	22	1.230,76 €	0,1656%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	671,32 €	0,0903%
STV Annaberg-Buchholz	316	17.678,13 €	2,3783%
STV Augustusburg	47	2.629,30 €	0,3537%
STV Chemnitz	4527	253.255,93 €	34,0709%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	839,15 €	0,1129%
STV Ehrenfriedersdorf	21	1.174,81 €	0,1580%
STV Eibenstock	90	5.034,91 €	0,6774%
STV Flöha	144	8.055,85 €	1,0838%
STV Frankenberg	144	8.055,85 €	1,0838%
STV Frauenstein	20	1.118,87 €	0,1505%

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2019**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Eigenkapital gesamt
13287	743.320,41 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandsatzung zum 30.06.2018	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
STV Grünhain-Beierfeld	38	2.125,85 €	0,2860%
STV Hainichen	53	2.965,00 €	0,3989%
STV Hartenstein	26	1.454,53 €	0,1957%
STV Lauter -Bernsbach	53	2.965,00 €	0,3989%
STV Lengenfeld	63	3.524,44 €	0,4741%
STV Löbnitz	89	4.979,00 €	0,6698%
STV Lugau	49	2.741,23 €	0,3688%
STV Lunzenau	26	1.454,50 €	0,1957%
STV Markneukirchen	44	2.461,51 €	0,3312%
STV Meerane	98	5.482,46 €	0,7376%
STV Penig	111	6.209,72 €	0,8354%
STV Plauen	813	45.482,01 €	6,1188%
STV Reichenbach	186	10.405,48 €	1,3999%
STV Rodewisch	64	3.580,40 €	0,4817%
STV Schöneck	37	2.069,91 €	0,2785%
STV Schwarzenberg	150	8.391,52 €	1,1289%
STV Stollberg	81	4.531,42 €	0,6096%
STV Thalheim	35	1.958,02 €	0,2634%
STV Treuen	98	5.482,46 €	0,7376%
STV Zschopau	157	8.783,12 €	1,1816%
STV Zwickau	1226	68.586,65 €	9,2271%
STV Zwönitz	174	9.734,16 €	1,3096%
Landkreis Erzgebirgskreis	1923	107.579,22 €	14,4728%
Landkreis Zwickau	1360	76.083,07 €	10,2356%
Gesamt	13287	743.320,41 €	100,00%